

An den Grossen Gemeinderat

Winterthur

Budget 2018 und Festsetzung des Steuerfusses

Antrag:

1. Das Budget der Stadt Winterthur über die Globalkredite und Leistungsziele der Produktgruppen in der Erfolgsrechnung für das Jahr 2018 wird genehmigt.
2. Das Budget der Stadt Winterthur über die Aufwendungen und Erträge in der Investitionsrechnung des Verwaltungsvermögens und des Finanzvermögens für das Jahr 2018 wird genehmigt.
3. Die ordentliche Gemeindesteuer wird auf 122 Prozent (2017: 124 %) der einfachen Staatssteuer festgesetzt und zusammen mit der gesetzlichen Personalsteuer (24 Franken pro Person) in sieben Raten gleichzeitig mit der Staatssteuer bezogen.
4. Der Integrierte Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) der Stadt Winterthur für die Jahre 2019 bis 2021 wird zur Kenntnis genommen.

Antrag:	1
1. Einleitung.....	2
2. Erfolgsrechnung	3
3. Stellenplan.....	5
4. Grobanalyse Budget 2018.....	6
5. Integrierter Aufgaben – und Finanzplan (IAFP).....	14
6. Investitionsplanung 2018 bis 2021	21
7. Zusammenfassung und Fazit	24

1. Einleitung

Für das Jahr 2018 wird bei einem bereinigten Aufwand von 1 334 447 321 Franken und einem bereinigten Ertrag von 1 337 442 410 Franken mit einem Gewinn in der Höhe von 2 995 089 Franken gerechnet, wobei der Steuerfuss um 2 Steuerprozent auf 122 Prozent gesenkt wird.

Im letztjährigen IAFP musste für das Jahr 2018 noch mit einem Aufwandüberschuss von 15,8 Mio. Franken ausgegangen werden. Da aufgrund der Rechnungsergebnisse von 2015 und 2016 sowie aufgrund der Hochrechnung 2017 die Schätzung der Steuererträge um 25,2 Mio. Franken nach oben korrigiert werden konnte, ergibt sich trotz zusätzlicher Kosten in den Bereichen Bildung, Pflege und Soziales ein Ertragsüberschuss von knapp 3 Mio. Franken.

Der integrierte Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) für die Jahre 2019 bis 2021 zeigt jedoch, dass sich leider noch keine längerfristige Trendwende abzeichnet. Der Grund hierfür liegt zum einen beim erwarteten Kostenwachstum bis ins Jahr 2021 bei der Bildung (+13 Mio.), dem öffentlichen Verkehr (+ 6 Mio.), der Langzeitpflege (+ 4 Mio.), sowie den Soziallasten (+ 17 Mio.). Umso wichtiger ist die konsequente Verfolgung des stadträtlichen Zieles, auf kantonaler Ebene einen fairen Soziallastenausgleich einzuführen. Zum andern werden durch die mögliche Senkung des Gewinnsteuersatzes für juristische Personen von 8 auf 6 Prozent im Rahmen der kantonalen Umsetzung der Steuervorlage 17 rund 20 Mio. Franken weniger Steuern eingenommen werden können. Ebenfalls zu Steuerausfällen wird die innerkantonale Verlustverrechnung bei den Grundstückgewinnsteuern führen. Diese markanten Steuerausfälle werden realistischer Weise kurz- bis mittelfristig höchstens teilweise kompensiert werden können.

2. Erfolgsrechnung

(Alle Zahlen in Franken)	Budget 2017	Budget 2018	Abweichung gegenüber Vorjahr	%
Aufwand	1 532 515 461	1 576 116 874	- 43 601 413	3
interne Verrechnungen	237 719 870	241 669 553	- 3 949 683	2
bereinigter Aufwand	1 294 795 591	1 334 447 321	- 39 651 730	3
Ertrag	1 532 399 465	1 579 111 963	46 712 498	3
interne Verrechnungen	237 719 870	241 669 553	3 949 683	2
bereinigter Ertrag	1 294 679 595	1 337 442 410	42 762 815	3
Ergebnis	115 996	2 995 089	3 111 085	*
	(Verlust)	(Gewinn)		
Personalaufwand	431 504 068	438 975 324	- 7 471 256	2
Sach- und übriger Betriebsaufwand	241 398 821	241 662 932	- 264 111	0
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	95 239 083	103 916 272	- 8 677 189	9
Finanzaufwand	35 634 650	33 275 650	2 359 000	7
Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	24 596 379	24 323 911	272 468	1
Transferaufwand	466 074 590	491 929 232	- 25 854 642	6
Durchlaufende Beiträge	348 000	364 000	- 16 000	5
Interne Verrechnungen	237 719 870	241 669 553	- 3 949 683	2
Fiskalertrag	397 320 000	422 475 000	25 155 000	6
Regalien und Konzessionen	1 089 000	1 196 000	107 000	10
Entgelte	520 671 606	529 152 968	8 481 362	2
Verschiedene Erträge	15 165 483	15 090 897	- 74 586	0
Finanzertrag	35 217 268	33 537 676	- 1 679 592	5
Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen	4 477 376	7 388 066	2 910 690	65
Transferertrag	320 390 861	327 980 804	7 589 943	2
Durchlaufende Beiträge	348 000	364 000	16 000	5
Ausserordentlicher Ertrag	-	257 000	257 000	.
Interne Verrechnungen	237 719 870	241 669 553	3 949 683	2

Der bereinigte Aufwand steigt gegenüber dem Vorjahr um 39,7 Mio. Franken. Dies widerspiegelt vor allem die steigenden Ausgaben in der Bildung (12,2 Mio. Fr.) und im Sozialbereich (18,7 Mio. Fr.), was einer jeweiligen prozentualen Steigerung von rund 4 Prozent entspricht.

Der **Personalaufwand** steigt stadtweit um 7,5 Mio. Franken. Der Stellenetat wächst um rund 18 Stellen, welche zum grössten Teil im Schulbereich geschaffen werden müssen. Zudem beantragt der Stadtrat, die Personalmassnahmen gemäss Personalstatut zu gewähren. Für diese wird ein Betrag von 1,5 Mio. Franken eingestellt, da sich im Jahr 2017 zeigte, dass die Lohnmassnahmen nicht mehr vollständig aus Rotationsgewinnen finanziert werden können. Die Hauptursache liegt darin, dass in den vergangenen Jahren (2012-2016) keine oder nur teilweise Lohnmassnahmen gewährt wurden, was dazu führte, dass das Lohnniveau stagnierte und der aus Stellenwechseln resultierende Rotationsgewinn entsprechend abnimmt.

Für 2018 wird von einer moderaten Teuerung ausgegangen; da jedoch in den Vorjahren eine negative Teuerung zu verzeichnen war, welche durch diesen Anstieg noch nicht kompensiert wird, ist ein Ausgleich der Teuerung nicht notwendig.

Die negative Abweichung im **Sach- und Betriebsaufwand** beträgt lediglich 0,3 Mio. Franken und bewegt sich somit auf dem Niveau des Budgets 2017. Werden die Abweichungen jedoch auf Departementsebene betrachtet, ergeben sich insbesondere bei folgenden Bereichen hohe positive Abweichungen: im Sozialbereich 1,1 Mio., im Bau 0,8 Mio., im Kulturbereich 0,4 Mio.

sowie in den technischen Betrieben 0,4 Mio. Franken. Diese Einsparungen werden jedoch durch Mehrkosten insbesondere im Schulbereich (2,8 Mio.) kompensiert.

Die **Abschreibungen im Verwaltungsvermögen** fallen gegenüber dem Budget 2017 um rund 8,7 Mio. Franken höher aus. Davon betreffen 6,2 Mio. den allgemeinen Haushalt und 2,5 Mio. Franken die Eigenwirtschaftsbetriebe (vgl. dazu die Erläuterungen zu den Abschreibungen in Abschnitt 4 b, Abschreibungen).

Der **Finanzaufwand** sinkt um 2,4 Mio. Franken. Durch ein weiterhin tiefes Zinsniveau sowie eine aktive Liquiditätsbewirtschaftung ergibt sich eine Verbesserung bei den Zinsen um rund 1 Mio. Franken. Des Weiteren sinkt der Aufwand für die Immobilien im Finanzvermögen um 1,4 Mio. Franken.

Die **Einlagen und Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen** widerspiegeln insbesondere den Gewinn beziehungsweise Verlust der eigenwirtschaftlich geführten Bereiche. Die Einlagen übersteigen die Entnahmen um 16,9 Mio. Franken. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Verschlechterung von 3,2 Mio. Franken, wovon Stadtwerk die grösste negative Differenz aufweist (5,7 Mio.)

Der **Transferaufwand** nimmt um 25,9 Mio. Franken zu. Der Grund liegt zur Hauptsache in den weiterhin steigenden Bruttokosten der individuellen Unterstützung (18,0 Mio.)¹. Die Zunahme von 3,6 Mio. Franken in der Volksschule wird durch das Schülerwachstum verursacht. Neu werden zudem ab Budget 2018 die Fonds aus privaten Geldern (2,0 Mio.) unter den Städtischen Allgemeynkosten ausgewiesen, welche jedoch insgesamt ergebnisneutral sind.

Der **Transferertrag** nimmt um 7,6 Mio. Franken zu. Die markanteste Veränderung bildet die um 6,4 Mio. Franken höhere Rückerstattung für die Prämienverbilligung der Krankenversicherung in der Sozialhilfe (verursacht durch das Fallwachstum). In der PG Sonderschulung steigt der Transferertrag um 0,8 Mio. Franken.

Die **internen Verrechnungen** (Aufwand und Ertrag) erhöhen sich um 3,9 Mio. Franken. Die Steigerung ist auf die Verrechnung der kalkulatorischen Zinsen und Abschreibungen sowie interne Mietverrechnungen zurückzuführen.

Der **Fiskalertrag** wird um 25,2 Mio. Franken höher veranschlagt als im Budget 2017. Es wird davon ausgegangen, dass die natürlichen Personen 5 Mio. Franken mehr Steuern entrichten werden, welche mehrheitlich aus früheren Jahren stammen. Der Steuerertrag der juristischen Personen wird ebenfalls um 9,7 Mio. Franken höher veranschlagt (die passiven Steuerauscheidungen steigen im Vergleich zum Budget 2017 um 2,0 Mio.). Bei den Grundstückgewinnsteuern wird aufgrund einer Zunahme der bearbeiteten Fälle mit 13,0 Mio. Franken Mehreinnahmen gerechnet. Hingegen muss davon ausgegangen werden, dass der Quellensteuerertrag um 2,5 Mio. Franken sinkt.

Die **Entgelte** steigen um 8,5 Mio. Franken aufgrund zusätzlicher Einnahmen bei der individuellen Unterstützung (6,9 Mio.), beim Melde- und Zivilstandswesen (0,8 Mio.) sowie bei der Rechtspflege (0,6 Mio.). Im Budget 2018 wird das Angebot für Menschen mit sozialauffälligem Verhalten im Alterszentrum Adlergarten aufgrund kantonaler Vorgaben aufgehoben. Dies reduziert den Umsatz der Alterszentren um circa 1 Mio. Franken.

Der **Finanzertrag** sinkt um 1,7 Mio. Franken gegenüber dem Budget 2017. Die Buchgewinne werden um 2 Mio. tiefer budgetiert und bei Stadtwerk sinkt der Ertrag um 0,3 Mio. Demgegenüber steigt der Zinsertrag um 0,7 Mio. Franken.

¹ Diesem Anstieg der Bruttokosten stehen zusätzliche Einnahmen beim Transferertrag und den Entgelten entgegen. Vergleiche Detailausführungen im Kapitel 4f.

3. Stellenplan

Departement	Budget 2017	Budget 2018	Abweichung	Refinanziert
Kulturelles und Dienste	195.53	197.88	1.95	0.50
Der Stellenplanaufbau erfolgt hauptsächlich in der Rechtspflege aufgrund der weiterhin gestiegenen Anzahl Fälle und Sicherstellung der Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften sowie in der Quartierentwicklung aufgrund GGR-Beschluss für die Quartierarbeit in der Steig.				
Finanzen	178.17	179.51	1.34	1.00
Der Stellenaufbau von 2.6 Stellen erfolgt in den Bereichen IDW und Steuerbezug. Demgegenüber stehen Stellenreduktionen von 1.26 Stellen, welche grösstenteils aus der Produktgruppe Immobilien stammen.				
Bau	284.00	283.30	-0.70	0.00
Der Stellenabbau erfolgt aufgrund «Balance»-Massnahmen.				
Sicherheit und Umwelt	380.73	383.43	2.70	0.00
Der Stellenplanaufbau findet im Rahmen der Organisationsentwicklung Roadmap 2020 als Massnahme zur nachhaltigen Stabilisierung der Polizeiorganisation statt.				
Schule und Sport	470.74	489.11	18.37	5.13
Gesamthaft steht einem Aufbau von 20.19 Stellen eine Reduktion um 1.82 Stellen gegenüber.				
Soziales	939.18	931.85	-7.33	-12.59
Gesamthaft steht einem Aufbau von 14.60 Stellen eine Reduktion um 21.93 Stellen gegenüber.				
Technische Betriebe	752.64	754.80	2.16	4.86
Im steuerfinanzierten Teil ergibt sich ein Stellenabbau von 2.7 Stellen und im eigenwirtschaftlichen Teil ein Ausbau von 4.86 Stellen.				
Behörden und Stadtkanzlei	16.35	16.35	0.00	0.00
Im Vergleich zum Budget 2017 ergibt sich keine Änderung.				
Total ganze Stadt	3217.74	3236.23	18.49	-1.10

Die detaillierten Begründungen zu den Stellenplanveränderungen sind der Beilage «Übersicht Stellenplanveränderungen» und den Erläuterungen im Budget Teil B zu entnehmen.

4. Grobanalyse Budget 2018

a) Departement Kulturelles und Dienste

Kultur

in Mio. Franken	RE 2016	BU 2017	BU 2018	IAFP 2018	Δ BU17/BU18
Theater Winterthur	4.79	4.16	4.44	4.35	-0.29
Winterthurer Bibliotheken	8.11	7.66	7.76	7.66	-0.09
Subventionsverträge u. Beiträge an Dritte	12.51	13.55	13.37	13.39	0.18
Städtische Kultureinrichtungen	7.81	7.44	7.43	7.43	0.01
Total	33.22	32.81	32.99	32.83	-0.19

Sowohl gegenüber dem IAFP 2018 als auch dem Budget 2017 liegt das Budget 2018 des Bereichs Kultur insgesamt um 190 000 Franken höher. Die

Mehrkosten fallen hauptsächlich im **Theater Winterthur** an, welches mit höheren Kosten und tieferen Einnahmen konfrontiert ist. Trotzdem ist der beantragte Globalkredit um mehr als 300 000 Franken tiefer als der Abschluss 2016. Das Budget der **PG Subventionsverträge und Beiträge an Dritte** sinkt aufgrund des Wegfalls der Aufarbeitung der städtischen Kunstsammlung und der nur alle vier Jahre stattfindenden «Unjurierten» um 180 000 Franken.

Dienste

in Mio. Franken	RE 2016	BU 2017	BU 2018	IAFP 2018	Δ BU17/BU18
Personalamt	2.68	3.03	2.97	3.19	0.06
Stadtentwicklung	3.23	3.31	3.38	3.32	-0.07
Rechtspflege	-0.19	0.05	-0.31	0.01	0.37
Total	5.73	6.39	6.04	6.52	0.36

Insgesamt sinkt der Aufwand der Dienste sowohl gegenüber dem IAFP 2018 als auch gegenüber dem Budget 2017. Dies ist vor allem

der **PG Rechtspflege** zu verdanken, welche trotz erheblich höherem Personalaufwand einen Ertragsüberschuss von 310 000 Franken vorsieht, da zufolge Gebührenanpassungen und einer Zunahme der Geschäftsfällen mit Mehreinnahmen von 10% gerechnet wird. Die anderen beiden Produktgruppen bewegen sich im bisherigen Rahmen.

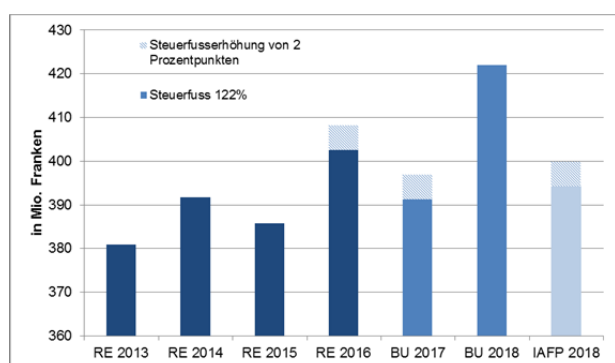
b) Departement Finanzen

Operativer Bereich

in Mio. Franken	RE 2016	BU 2017	BU 2018	IAFP 2018	Δ BU17/BU18
Finanzamt	2.30	2.13	1.93	2.02	0.20
Informatikdienste	-2.09	-0.91	-0.88	-0.54	-0.03
Steuerbezug	2.62	3.11	3.18	3.20	-0.07
Immobilien	7.32	-0.34	-0.97	-1.86	0.63
Total	10.15	3.99	3.26	2.82	0.73

Der Aufwand des operativen Bereichs liegt zwar mit 0,73 Mio. Franken unter dem Vorjahresbudget, aber dennoch 0,4 Mio. Franken über dem IAFP 2018. Die Ursache hierfür liegt in den verminderten Buchgewinnen (Fr. 2 Mio.), welche bei der **PG Immobilien** abgebildet werden und nur zum Teil aus internen Mehreinnahmen (Weiterverrechnung Miete Superblock) kompensiert werden können.

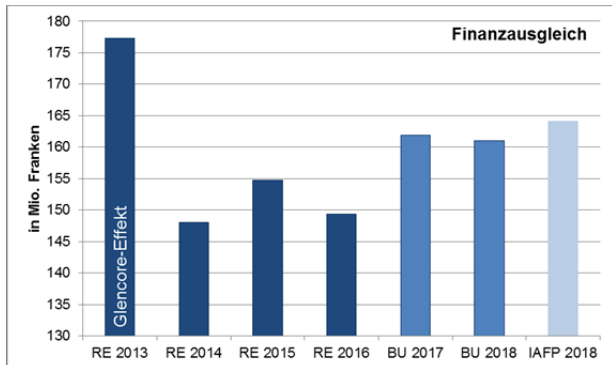
Steuern



Die Steuereinnahmen steigen gegenüber dem Budget 2017 um rund 25,2 Mio. Franken auf 422 Mio. Franken, obwohl der Steuerfuss um 2 Steuerprozentpunkte gesenkt wird. Im IAFP 2018 wurde nur mit einer moderaten Steigerung von 3 Mio. Franken gerechnet. Auch gegenüber der Rechnung 2016 verzeichnen die Steuereinnahmen ein Plus von 14 Mio. Franken. Das Wachstum gegenüber dem Budget 2017 ist wie folgt verteilt: Natürliche Personen 5,0 Mio., juristische Personen 9,7 Mio. und

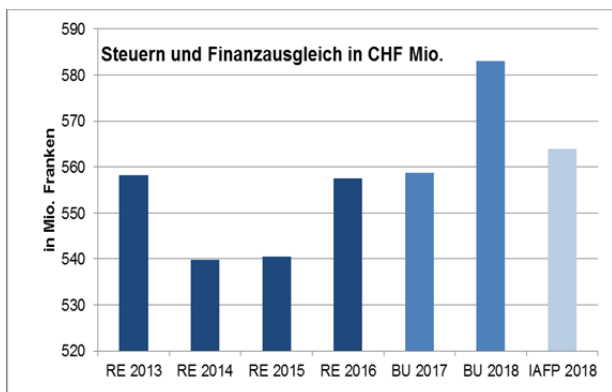
Grundstückgewinnsteuer 13 Mio. Franken. Nur bei der Quellensteuer wird mit einem Rückgang von 2,5 Mio. Franken gerechnet.

Finanzausgleich



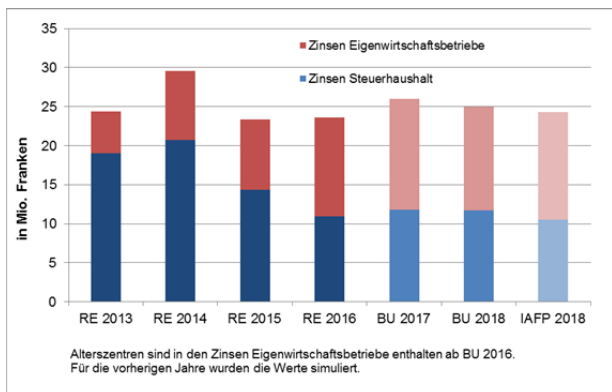
Beim Finanzausgleich wird gegenüber dem Vorjahr mit einem kleinen Rückgang des Ressourcenenausgleichs um 0,8 Mio. Franken gerechnet. Grundsätzlich hat sich die Stadt Winterthur im letzten Jahr hinsichtlich der Steuerkraft im Gleichschritt mit dem Kanton entwickelt.

Steuern und Finanzausgleich summiert



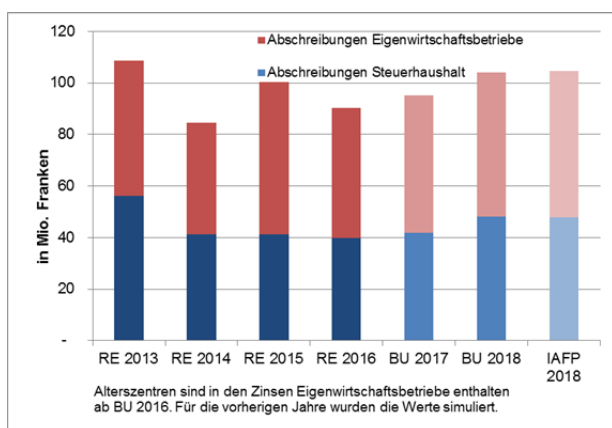
Die Erträge aus Steuern und Finanzausgleich sind stark aneinander gekoppelt. Verbessert sich die Steuerkraft der Stadt gegenüber dem kantonalen Mittel, sinkt der Ressourcenenausgleich mit zweijähriger Verzögerung, was die höheren Steuererträge fast vollständig kompensiert. Da ein grosser Teil der höheren Steuereinnahmen auf die Grundstückgewinnsteuern entfallen, welche bei der Berechnung der Steuerkraft nicht berücksichtigt werden, wirkt sich dies nicht markant aus.

Zinsen



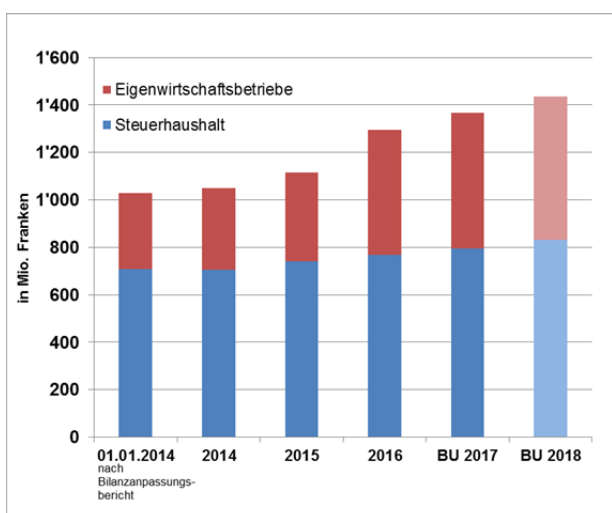
Das anhaltend tiefe Zinsumfeld sowie das aktive Liquiditätsmanagement lassen die Zinsbelastung gegenüber dem Budget 2017 nochmals um eine Million auf 25 Mio. Franken sinken. Da der interne Zinsfuss um ¼ Prozent auf 2,25% gesenkt werden kann, fallen bei den Eigenwirtschaftsbetrieben geringere Zinszahlungen an. Die Zinsbelastung beim allgemeinen Haushalt bleibt auf gleichem Niveau. Im IAFP 2018 wurde mit einer noch höheren Entlastung gerechnet.

Abschreibungen



Die Abschreibungen im allgemeinen Haushalt erfahren im Budget 2018 eine Steigerung von 6,2 Mio. Franken und entsprechen dem IAFP 2018. Eine wesentliche Ursache hierfür ist die Sanierung der Ruine Alt Wülflingen (2,4 Mio.), da die notwendigen Investitionen nicht als werthaltig zu qualifizieren sind und deshalb sofort abgeschrieben werden. Die Eigenwirtschaftsbetriebe verzeichnen 2,5 Mio. Franken höhere Abschreibungen. Diese Zahlen widerspiegeln die weiterhin grosse Investitionstätigkeit der Stadt.

Verschuldung



Sowohl im steuerfinanzierten als auch im eigenwirtschaftlichen Teil der Stadt finanzieren die Abschreibungen und der prognostizierte Gewinn der Erfolgsrechnung die Neuinvestitionen nicht. In beiden Teilen entsteht eine Neuverschuldung; im allgemeinen Haushalt im Umfang von 36,7 Mio. und bei den Eigenwirtschaftsbetrieben von 30,3 Mio. Franken. Wird im Investitionsprogramm eine Planungsreserve von 15 Prozent berücksichtigt, reduziert sich die Neuverschuldung im allgemeinen Haushalt auf 24 Mio. Franken und bei den Eigenwirtschaftsbetrieben auf 15 Mio. Franken. Diese Werte gelten als sehr hoch.

c) Departement Bau

Allgemeiner Haushalt

in Mio. Franken	RE 2016	BU 2017	BU 2018	IAFP 2018	Δ BU17/BU18
Tiefbau	16.91	19.30	19.03	20.17	0.27
Vermessung	0.13	0.69	0.77	0.99	-0.08
Baupolizei	0.34	0.98	0.94	0.98	0.04
Städtebau	6.03	6.62	6.34	6.76	0.27
Total	23.42	27.59	27.08	28.91	0.51

Das Baudepartement konnte sein Budget gegenüber dem IAFP 2018 um 1,84 Millionen Franken verbessern. Die **PG Tiefbau** rechnete im IAFP 2018 mit deutlich höheren

kalkulatorischen Kosten, was nicht eingetroffen ist. Zudem konnte diese Produktgruppe bei den Sachkosten im Bereich Unterhalt und Verbrauchsmaterial nochmals deutliche Einsparungen gegenüber dem Vorjahr erzielen und die Übernahme der Abteilung Verkehrswege vom Städtebau in der Höhe von 0,3 Mio. Franken kompensieren. Die **PG Vermessung** und die **PG Baupolizei** bewegen sich auf Vorjahreshöhe, aber etwas unter dem IAFP 2018.

Eigenwirtschaftsbetrieb

Aufwand					
in Mio. Franken	RE 2016	BU 2017	BU 2018	IAFP 2018	Δ BU17/BU18
Entsorgung	35.20	34.27	34.48	35.07	-0.21
Total	35.20	34.27	34.48	35.07	-0.21

Die **PG Entsorgung** rechnet mit einem um 0,4 Mio. Franken besseren Betriebsergebnis. Damit steigert sich

die Einlage in seine Spezialfinanzierung auf 1,87 Mio. Franken. Dies ist die Summe vieler zum Teil auch gegenläufiger Effekte, welche im Teil B nachgelesen werden können.

d) Departement Sicherheit und Umwelt

Allgemeiner Haushalt

in Mio. Franken	RE 2016	BU 2017	BU 2018	IAFP 2018	Δ BU17/BU18
Stadtrichteramt	-1.30	-1.27	-1.27	-1.27	0.00
Stadtpolizei	27.06	26.47	27.59	26.86	-1.12
Lebensmittelinspektorat	0.27	0.27	0.24	0.27	0.03
Melde- und Zivilstandswesen	2.14	2.27	2.26	2.27	0.01
Schutz und Intervention Winterthur	10.37	10.36	10.30	10.30	0.06
Umwelt- und Gesundheitsschutz	1.34	1.50	1.45	1.45	0.05
Total	39.87	39.60	40.57	39.88	-0.97

Die Kosten des Departements Sicherheit und Umwelt wachsen gegenüber dem Budget 2017 um eine Million Franken und gegenüber dem IAFP 2018 um 0,7 Mio. Franken. Die Steigerung wird durch die

PG Stadtpolizei verursacht. Gegenüber dem bereits im IAFP 2018 abgebildeten Ausbau der vom Volk bewilligten APV-Stellen (0,5 Mio.) steigen die Personalkosten im Budget 2018 zusätzlich an, hauptsächlich aufgrund der Massnahmen zur nachhaltigen Stabilisierung der rückwärtigen Dienste (0,26 Mio.). Erhöhte kalkulatorische Abschreibungen (0,24 Mio.) und geringere Erlöse (0,25 Mio.) erhöhen darüber hinaus den Globalkredit. Dieser Anstieg kann nur teilweise durch geringere Sachkosten kompensiert werden. Die Globalkredite der übrigen Produktgruppen konnten leicht verbessert werden.

Eigenwirtschaftsbetrieb

Aufwand					
in Mio. Franken	RE 2016	BU 2017	BU 2018	IAFP 2018	Δ BU17/BU18
Parkhäuser und Parkplätze	4.65	3.96	3.62	3.94	0.35
Total	4.65	3.96	3.62	3.94	0.35

Da für eine Ablieferung der **PG Parkhäuser und Parkplätze** an den Steuerhaushalt eine neue Rechtsgrundlage geschaffen werden muss, wird bis dahin darauf verzichtet.

Die Einlage in die Reserve ist mit 1,34 Mio. Franken vorgesehen. Ansonsten ist der Betrieb leicht günstiger und es fallen etwas höhere Einnahmen an.

e) Departement Schule und Sport

Schule

in Mio. Franken	RE 2016	BU 2017	BU 2018	IAFP 2018	Δ BU17/BU18
Volksschule	187.59	181.32	190.34	185.51	-9.02
Einkauf und Logistik	-0.04	-0.18	-0.17	-0.18	-0.00
Sonderschulung	27.13	26.34	27.94	26.99	-1.61
Familie und Betreuung	9.40	18.06	18.01	18.04	0.05
Berufsbildung	7.25	7.92	8.73	7.81	-0.81
Total	231.33	233.46	244.85	238.18	-11.39

Das im IAFP 2018 eingestellte Wachstum von rund 4,7 Mio. Franken deckt den effektiven Kostenanstieg von 11,4 Mio. Franken gegenüber dem Budget 2017 bei weitem nicht. Hauptgrund ist

die zu tiefe Kostenprognose für die höhere Anzahl Schulkinder. Bei der **PG Volksschule** widerspiegelt sich das in 4,4 Mio. höherem Personalaufwand, 1,1 Mio. höheren Transport- und Reinigungskosten sowie 0,8 Mio. mehr Ausgaben für die höhere Anzahl an Übertritten in das Untergymnasium. Die kalkulatorischen Abschreibungen und Zinsen steigen um 3 Mio. Franken aufgrund der Inbetriebnahme von zusätzlichem Schulraum und einer gegenüber der Planung verkürzten Abschreibungsdauer.

Der seit Jahren anhaltende Trend der Kostensteigerung bei der **Sonderschulung** konnte

auch auf das Budget 2018 nicht gebrochen werden. Bereits die effektiven Kosten in der Rechnung 2016 überstiegen den im IAFP 2018 vorgesehenen Globalkredit von knapp 27 Mio. Franken.

Nachdem der IAFP 2018 der **Berufsbildung** noch von einer leichten Kostenreduktion gegenüber dem Vorjahr ausging, zeigt das Budget 2018 nun einen um 0,8 Mio. Franken gestiegenen Globalkredit. Der Gründe hierfür liegen bei höheren Kosten des Projekts MSW 4.0 und abnehmenden Einnahmen bei den Verkäufen und Schulgeldern.

Die Produktgruppen **Einkauf und Logistik** sowie **Familie und Betreuung** bewegen sich im Vorjahresrahmen.

Sport

in Mio. Franken	RE 2016	BU 2017	BU 2018	IAFP 2018	Δ BU17/BU18
Sportamt	13.09	13.46	13.29	13.16	0.17
Total	13.09	13.46	13.29	13.16	0.17

Gegenüber dem Budget 2017 konnten die im IAFP 2018 geplanten Einsparungen nur zur Hälfte realisiert werden. Die Mehrkosten werden durch eine zusätzliche Bademeisterstelle, die aus Sicherheitsgründen geschaffen wird sowie neue Subventionen an den Skillspark und Pfadi Winterthur verursacht.

f) Departement Soziales

Allgemeiner Haushalt

in Mio. Franken	RE 2016	BU 2017	BU 2018	IAFP 2018	Δ BU17/BU18
Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde	4.25	4.18	3.94	3.77	0.23
Sozial- und Erwachsenenhilfe	18.99	19.74	20.46	20.04	-0.73
Prävention und Suchthilfe	3.66	4.09	4.13	4.53	-0.04
Individuelle Unterstützung	118.72	124.54	128.37	129.97	-3.82
Arbeitsintegration	2.22	2.05	1.80	1.97	0.25
Beiträge an Organisationen	42.97	45.36	46.79	46.56	-1.43
Total	190.82	199.95	205.49	206.83	-5.54

Das Nettokostenwachstum im Sozialdepartement ist mit 5,5 Mio. Franken um 1,3 Mio. Franken tiefer als im IAFP 2018 prognostiziert. Dies ist vor allem auf die individuelle Unterstützung zurückzuführen. Das Wachstum gegenüber der Rechnung 2016 ist mit knapp 11 Mio. Franken immer noch beträchtlich.

Bei der **KESB** sinkt der Nettoaufwand aufgrund des angepassten Kostenverteilers mit den angeschlossenen Gemeinden, jedoch nicht so stark, wie das im IAFP 2018 erwartet wurde.

Die unentgeltliche Rechtspflege muss häufiger gewährt werden und der vermögensabhängige Zuschlag auf die Gebühren wurde durch einen Gerichtsentscheid auf maximal eine Verdoppelung begrenzt.

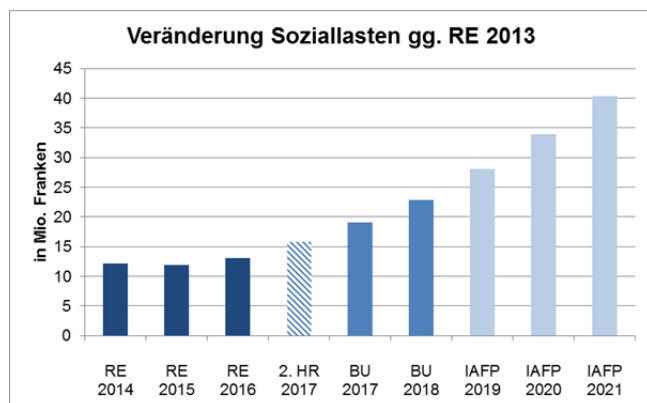
Aufgrund der anhaltend steigenden Falllast musste der Personalbestand bei der **PG Sozial- und Erwachsenenhilfe** um weitere 3,5 Stelleneinheiten mit Kosten von 0,62 Mio. Franken aufgestockt werden, um die durchschnittlich zu bearbeitenden Dossiers pro Stelle nicht weiter anwachsen zu lassen. Die Abschreibung der neuen Fallführungssoftware, höhere Mietkosten und diverse andere Kosten belasten die PG zusätzlich. Der Mehraufwand von knapp einer Million Franken kann nur mit 280 000 Franken aus höheren Mandatsentschädigungen und dem Anstieg kantonaler Verwaltungskostenbeiträge reduziert werden. Dementsprechend steigt der Globalkredit um 0,73 Mio. auf 20,46 Mio. Franken.

Der Globalkredit der **PG Prävention und Suchthilfe** verzeichnet nur ein minimales Wachstum. Der im IAFP 2018 prognostizierte Anstieg um 440 000 Franken blieb aus, weil dieser durch einen Stellenabbau bei der Anlaufstelle für Randständige und durch die Übergabe der Mietzinsabklärungen an die Sozialhilfebehörde praktisch kompensiert werden konnte.

Bei der **PG Individuelle Unterstützung** wird mit einem Nettokostenanstieg von rund 3,8 Mio. Franken gerechnet, welcher sich wie folgt zusammensetzt:

- | | |
|--------------------------------|----------------|
| - Sozialhilfe: | + 4,3 Mio. Fr. |
| - Zusatzleistungen zur AHV/IV: | - 0,5 Mio. Fr. |
| - Asylfürsorge: | + 0,1 Mio. Fr. |
| - Alimentenbevorschussung: | - 0,1 Mio. Fr. |
| - Krankenkassenwesen: | + 0,1 Mio. Fr. |

Gegenüber dem IAFP 2018 fällt der Globalkredit 2018 erfreulicherweise um 1,6 Mio. Franken tiefer aus.



Im Vergleich zur Rechnung 2013 (Basisjahr der Grafik) zeichnet sich bei der Sozialhilfe im Budget 2018 ein Kostenwachstum von netto 22,8 Mio. Franken ab, welches sich bis ins Jahr 2021 voraussichtlich sogar auf 40 Mio. Franken erhöhen wird, was rund 7 bzw. 14 Steuerprozenten entspricht.

Der flache Verlauf der Kurve von 2014 bis 2017 ist wie folgt begründet: In der Rechnung 2014 lagen die Kleinkinderbetreuungsbeiträge (KKBB) bei 7,5 Mio. Franken,

welche stufenweise bis 2017 vollständig abgebaut wurden. Da die Rechtsgrundlage betreffend Versorgertaxen für die Kinderheime noch nicht abschliessend geklärt ist, entfallen im Jahr 2016/17 Zahlungen an den Kanton in der Höhe von rund 3 Mio. Franken. Zusätzlich blieben entgegen der Prognose die Zusatzleistungen für die AHV/IV stabil. Insgesamt ergibt dies eine Entlastung von rund 12 Mio. Franken, welche das Wachstum der Sozialhilfe fast kompensiert.

Aufgrund der Gesetzesvorlage zur Heimfinanzierung (Gesetz über die Jugendheime und die Pflegekinderfürsorge) müssen die Gemeinden die Versorgertaxen ab 2018 wieder übernehmen². Sodann wird mit einer Zunahme der Zusatzleistungen für die AHV/IV gerechnet. Da für die Kleinkinderbetreuungsbeiträge schon im 2017 keine Zahlungen mehr entrichtet wurden, fällt diese Entlastung weg. Aus diesen Gründen steigen die Soziallasten ab dem Budget 2018 im «gewohnten» Rahmen, es sei denn, im Kanton könnte zeitnah eine faire Finanzierung dieser Aufwände eingeführt werden.

Die **PG Arbeitsintegration** kann ab dem Budget 2018 die Dienstleistung für das Projekt «Work-In» der PG Sozial- und Erwachsenenhilfe verrechnen, weil diese Leistung auf deren Bestellung erbracht wird. Diese Veränderung war im IAFP 2018 nicht bekannt. Darüber hinaus wird mit zusätzlichen Erträgen gerechnet, so dass der Globalkredit dieser PG gegenüber dem Vorjahr um 250 000 Franken sinkt.

Bei der **PG Beiträge an Organisationen** steigt der Globalkredit mit 1,4 Mio. Franken etwas stärker an als im IAFP 2018 ursprünglich erwartet wurde. Mit 1 Mio. Franken entfällt der grösste Teil auf die ambulante Langzeitpflege. Dies entlastet die stationäre Langzeitpflege, welche nur noch mit einer Zunahme von 100 000 Franken rechnet. Im Weiteren wird mit einer höheren Beteiligung an die Kosten der kantonalen Jugendhilfe gerechnet. Der Beitrag an die Jugendinfo Winterthur wird erhöht. Wegen grösserer Nachfrage steigen die Kosten für die Dienstleistungen der Pro Senectute.

² Die Vorlage wurde in der Volksabstimmung vom 24. September 2017 angenommen.

Eigenwirtschaftsbetriebe

Aufwand in Mio. Franken	RE 2016	BU 2017	BU 2018	IAFP 2018	Δ BU17/BU18
Spitex	18.79	16.21	16.48	16.36	-0.27
Alterszentren	85.86	79.68	78.58	79.20	1.10
Total	104.65	95.89	95.07	95.56	0.83

Die Finanzierung der **Spitex** erfolgt über die Krankenkasse, die Klienten sowie die Gemeinde. Der gesamte Aufwand liegt im Rahmen

des Vorjahres. Da die Erträge gesteigert werden können, erhöht sich die Einlage in die Betriebsreserve um 300 000 auf 444 000 Franken.

Die Finanzierung der **Alterszentren** erfolgt ebenfalls über die Krankenkasse, die Bewohnenden und die Gemeinde (Pflegekosten). Im Budget 2018 wird aus betrieblichen Gründen mit einer Platzreduktion gerechnet. Dies reduziert den Umsatz der Alterszentren im Aufwand und Ertrag um rund 1 Mio. Franken. Ansonsten wird wieder mit einer leicht höheren Sollauslastung gerechnet. Die Einlage in die Betriebsreserve bleibt mit 0,6 Mio. Franken auf Vorjahresniveau.

g) Departement Technische Betriebe

Eigenwirtschaftsbetriebe

Aufwand in Mio. Franken	RE 2016	BU 2017	BU 2018	IAFP 2018	Δ BU17/BU18
Stadtwerk	263.48	248.42	245.26	249.82	3.16
Stadtbus	47.98	51.96	54.58	53.13	-2.62
Total	311.46	300.37	299.84	302.95	0.54

Die **PG Stadtwerk** verzeichnet einen um 0,9 Mio. Franken höheren Personalaufwand. Die Personalmassnahmen können nicht vollständig durch den Rotationsgewinn kompensiert werden und in den Bereichen Stromnetz, Finanzen und Dienste sowie im Vertrieb erfolgen Stellenplanerweiterungen. Die Sachkosten sinken aufgrund tieferer Energieankaufspreise im Strom gegenüber dem Budget 2017; der Effekt wird aber durch höhere Sachkosten in den Bereichen ARA und Vertrieb reduziert. Die Abschreibungen erhöhen sich gegenüber Vorjahr um 3,5 Mio. Franken. Es zeigt sich, dass einerseits das Budget 2017 vor allem im Glasfaserbereich zu tief bemessen ist und andererseits verschiedene Investitionen neu zur Abschreibung kommen, zum Beispiel der Umbau Schöntal sowie diverse Informatikprojekte. Die Verkäufe werden wegen letztjährig zu hoch budgetierten Werten bei Strom, Gas und Fernwärme um 5,2 Mio. Franken tiefer veranschlagt. Dafür konnten um 2,4 Mio. Franken höhere Erträge im Dienstleistungsbereich (Haustechnik, Telekom, KVA und ARA) budgetiert werden. Wegen weniger Eigenleistungen bei den Investitionen und tieferen Dividenden sinkt der Budgetposten übrige Erträge um 0,8 Mio. Franken. Die gegenüber dem Budget 2017 tieferen Erlöse und damit verbunden auch tieferen Margen vor allem im Gasgeschäft wirken sich negativ auf den Gewinn aus. Die summierten Nettoeinlagen in die Spezialfinanzierungen (Eigenkapital Stadtwerk) reduzieren sich um 5,7 auf 12,1 Mio. Franken.

Der vom ZVV finanzierte Aufwand bei der **PG Stadtbus** steigt um 2,6 Mio. bzw. um 5,1% auf 52,8 Mio. Franken. Der restliche vom ZVV nicht übernommene Aufwand von 1,7 Mio. Franken wird hauptsächlich durch stadtinterne Zahlungen finanziert, welche sich im Rahmen des Vorjahres bewegen. Die Aufwandsteigerung ergibt sich vor allem aus einer geänderten Verbuchungspraxis (bisher Ertragsminderungen; dem Mehraufwand steht somit auch ein entsprechender Mehrertrag gegenüber). Daraus resultieren unterschiedliche Veränderungen bei den Kosten und Erlösen der einzelnen Produkte. Betriebliche Gründe sind dafür nicht zu verzeichnen.

Allgemeiner Haushalt

in Mio. Franken	RE 2016	BU 2017	BU 2018	IAFP 2018	Δ BU17/BU18
Beiträge an den öffentlichen Verkehr	14.91	15.16	15.14	19.00	0.02
Stadtgrün	11.68*	11.41	14.26	13.48	-2.86
Total	26.58	26.57	29.41	32.48	-2.84

* RE 2016 PG Forstbetrieb und PG Stadtgärtnerei summiert, da es die PG Stadtgrün erst ab BU 2017 gibt

Der **Beitrag an den öffentlichen Verkehr (FinöV)** ist gegenüber dem Vorjahr stabil. Die Prognose im IAFP 2018 mit um knapp 4 Mio.

Franken höheren Kosten tritt noch nicht ein, weil der Kostensprung, verursacht durch den Gemeindebeitrag an die Finanzierung und den Ausbau der Bahninfrastruktur (FABI), vorläufig um ein Jahr verschoben wurde (siehe auch IAFP 2019 und folgende Jahre).

Die **PG Stadtgrün** verzeichnet einen Anstieg des Globalkredits von 2,86 Mio. Franken gegenüber dem Vorjahr. Der überwiegende Teil von 2,4 Mio. Franken entsteht aus der sofortigen Abschreibung der Investitionen in die Ruine Alt Wülflingen. Diese Investitionen gelten als nicht werthaltig und müssen deshalb gemäss kantonaler Vorgaben nach Fertigstellung sofort abgeschrieben werden. Im IAFP 2018 wurde dies berücksichtigt. Zudem ergeben sich neue Abschreibungen aus der Fertigstellung der 4. Etappe des Eulachparks. Die Personalkosten steigen aufgrund des nicht realisierten Rotationsgewinnes um 60 000 Franken. Die im Stellenplan abgebauten 2,7 Stellen wurden bereits im Budget 2017 nicht mehr berücksichtigt. Es wird mit Mindererträgen von 0,2 Mio. Franken in der Grabpflege und 45 000 Franken aus Kremationen gerechnet. Die Mindererträge werden durch Erträge aus zusätzlichen Aufträgen für den Unterhalt städtischer Liegenschaften kompensiert.

h) Behörden und Stadtkanzlei

Stadtkanzlei

in Mio. Franken	RE 2016	BU 2017	BU 2018	IAFP 2018	Δ BU17/BU18
Stadtkanzlei	7.30	8.18	8.86	8.70	-0.68
Total	7.30	8.18	8.86	8.70	-0.68

Das Globalbudget 2018 der **PG Stadtkanzlei** steigt mit 0,68 Mio. Franken leicht stärker an als im IAFP 2018

prognostiziert. Der Anstieg begründet sich zum einen mit den anstehenden kommunalen Wahlen und den kalkulatorischen Abschreibungen für in Nutzung gegangene Informatikprojekte (städtischer Internetauftritt, iGeko). Zudem hat die Stadtkanzlei Aufgaben anderer Produktgruppen übernommen und es resultieren Mindereinnahmen für die erbrachten Residualleistungen, weil der Rechnungsabschluss 2016 ausserordentlich tief war.

Behörden

in Mio. Franken	RE 2016	BU 2017	BU 2018	IAFP 2018	Δ BU17/BU18
Finanzkontrolle	0.88	0.90	0.96	0.90	-0.06
Ombuds- und Datenaufsichtsstelle	0.26	0.32	0.30	0.32	0.02
Total	1.14	1.22	1.26	1.22	-0.04

Der Aufwand der **PG Finanzkontrolle** steigt um 120 000 Franken, welcher durch erhöhte interne Erträge

(Residualleistungen) um die Hälfte reduziert wird. 80 000 Franken betreffen Personalkosten, die übrigen Mehrkosten den Sachaufwand. Diese Änderungen wurden von der PG Finanzkontrolle nicht in den IAFP 2018 eingestellt.

Bei der **PG Ombuds- und Datenaufsichtsstelle** sinkt der Globalkredit um 20 000 Franken. Dies entspricht exakt den höheren Einnahmen aus den erbrachten Residualleistungen.

5. Integrierter Aufgaben – und Finanzplan (IAFP)

Der integrierte Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) ist ein Planungsinstrument, welches über die Annahmen der finanziellen Entwicklung der Stadt Winterthur über die nächsten vier Jahre Auskunft gibt. Dem IAFP liegen zum einen makro-ökonomische Betrachtungen sowie die Eingaben der einzelnen Produktgruppen zugrunde. Im Fokus stehen dabei – insbesondere was den längerfristigen Planungshorizont betrifft – in erster Linie die Entwicklungen der Bereiche Bildung, soziale Wohlfahrt, Gesundheit sowie die Steuererträge.

Rechnung 2016 CHF	Budget 2017 CHF	Nr.	Bezeichnung	Budget 2018 CHF	Plan 2019 TCHF	Plan 2020 TCHF	Plan 2021 TCHF
Stadt Winterthur							
1 665 832 991	1 532 515 461		Aufwand	1 576 116 874	1 612 903	1 619 789	1 645 233
240 470 884	237 719 870		interne Verrechnungen	241 669 553	243 768	238 241	241 354
1 425 362 107	1 294 795 591		bereinigter Aufwand	1 334 447 321	1 369 135	1 381 548	1 403 879
1 568 737 567	1 532 399 465		Ertrag	1 579 111 963	1 606 069	1 618 089	1 613 652
240 470 884	237 719 870		interne Verrechnungen	241 669 553	243 768	238 241	241 354
1 328 266 683	1 294 679 595		bereinigter Ertrag	1 337 442 410	1 362 301	1 379 848	1 372 298
97 095 424	115 996		Ergebnis	2 995 089	6 834	1 701	31 581
(Verlust)	(Verlust)			(Gewinn)	(Verlust)	(Verlust)	(Verlust)
570 620 517	431 504 068	30	Personalaufwand	438 975 324	438 369	436 214	436 402
240 056 969	241 398 821	31	Sach- und übriger Betriebsaufwand	241 662 932	241 899	239 807	240 547
90 221 897	95 239 083	33	Planmässige Abschreibungen Sachanlagen	103 916 272	107 461	111 197	113 649
35 526 993	35 634 650	34	Finanzaufwand	33 275 650	31 507	31 005	31 505
27 269 140	24 596 379	35	Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	24 323 911	20 536	20 133	20 612
460 104 514	466 074 590	36	Transferaufwand	491 929 232	528 999	542 829	560 801
554 106	348 000	37	Durchlaufende Beiträge	364 000	364	364	364
1 007 971	-	38	Ausserordentlicher Aufwand	-	-	-	-
240 470 884	237 719 870	39	Interne Verrechnungen	241 669 553	243 768	238 241	241 354
408 578 998	397 320 000	40	Fiskalertrag	422 475 000	417 175	422 175	403 675
3 601 736	1 089 000	41	Regalien und Konzessionen	1 196 000	1 196	1 196	1 196
526 857 383	520 671 606	42	Entgelte	529 152 968	533 288	538 551	544 390
17 533 221	15 165 483	43	Verschiedene Erträge	15 090 897	15 600	15 567	15 569
34 565 429	35 217 268	44	Finanzertrag	33 537 676	42 708	63 806	63 891
20 106 338	4 477 376	45	Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen	7 388 066	15 324	7 190	7 232
314 189 688	320 390 861	46	Transferertrag	327 980 804	336 389	330 741	335 723
554 106	348 000	47	Durchlaufende Beiträge	364 000	364	364	364
2 279 785	-	48	Ausserordentlicher Ertrag	257 000	257	257	257
240 470 884	237 719 870	49	Interne Verrechnungen	241 669 553	243 768	238 241	241 354

Generelle konjunkturelle Entwicklungen

Für die Stadt sind positive Entwicklungen bei den Steuern und dem Finanzausgleich wichtige Eckpunkte, weil dadurch nicht nur ein positives Wachstum bei den Einnahmen hervorgerufen wird, sondern dies im besten Fall auch bremsend auf das Wachstum der Soziallasten wirkt. Dafür sind eine gute Konjunkturlage der wichtigsten Handelspartner der Schweiz sowie adäquate Wechselkurse gegenüber dem Schweizer Franken entscheidend. Diese Punkte wurden Ende Juni vom Staatssekretariat der Wirtschaft (Seco) wie folgt eingeschätzt:

«Die Erholung der Schweizer Wirtschaft verlief in den vergangenen drei Quartalen weniger dynamisch als erwartet. Zwar beschleunigte sich das BIP-Wachstum schrittweise, doch auch das 1. Quartal 2017 blieb mit +0,3 % leicht hinter den Erwartungen zurück. Massgeblicher Grund war die im 1. Quartal schwache Entwicklung fast aller Dienstleistungsbranchen. Das verarbeitende Gewerbe verzeichnete dagegen ein positives Quartalsergebnis.

*Die wichtigsten **Stimmungsindikatoren** haben zuletzt etwas nachgegeben, dies jedoch auf hohem Niveau. Sie signalisieren somit weiterhin ein Wachstum der Schweizer Wirtschaft. Zuversichtlich für die Wirtschaftsentwicklung in naher Zukunft stimmt insbesondere, dass der Auftragsbestand der Unternehmen sowohl in der Industrie als auch im Dienstleistungssektor erneut angestiegen ist.*

Für das Gesamtjahr 2017 erwartet die Expertengruppe ein **BIP-Wachstum** von 1,4 %. Die leichte Korrektur nach unten gegenüber der letzten Prognose (1,6 %) trägt dem wenig schwungvollen Wachstum im 1. Quartal Rechnung. Im Verlauf des Jahres ist angesichts des positiven globalen Wirtschaftsumfeldes sowie der weiterhin starken Stimmungsindikatoren mit einer merklichen Beschleunigung des Wirtschaftswachstums zu rechnen. Für 2018 wird unverändert eine Fortsetzung der Erholung und ein BIP-Wachstum von 1,9 % erwartet.

Die **Inlandnachfrage** dürfte im laufenden und kommenden Jahr eine bedeutende Wachstumsstütze bleiben. Nach einer eher verhaltenen Entwicklung 2015 und 2016 sollte der Konsum im Prognosezeitraum wieder dynamischer wachsen. Dafür sprechen zum einen die bereits einsetzende Erholung am Arbeitsmarkt und zum anderen das bis zuletzt anhaltende Bevölkerungswachstum. Angesichts des tiefen Zinsniveaus und der nach wie vor starken Nachfrage nach Immobilien dürften die Bauinvestitionen ebenfalls leicht an Dynamik gewinnen. Für die Ausrüstungsinvestitionen wird ein moderates Wachstum erwartet.

Beim **Aussenhandel** ist 2017 und 2018 weiterhin von moderaten Wachstumsraten auszugehen; der Beitrag zum BIP-Wachstum der Handelsbilanz sollte leicht positiv ausfallen. Die Exporttätigkeit der Schweizer Unternehmen dürfte von der positiven weltwirtschaftlichen Entwicklung profitieren. Wie bereits schon im 1. Quartal 2017 sollte das Exportwachstum zudem breiter abgestützt sein als noch im vergangenen Jahr. Neben der Chemie-/Pharmabranche dürften sowohl die Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie als auch die Uhrenindustrie vom anziehenden Wachstum in den Exportmärkten profitieren.

Nach der konjunkturell bedingten Abschwächung im Zuge der Frankenaufwertung hat sich am **Arbeitsmarkt** die Trendwende teilweise bereits vollzogen. Die saison- und zufallsbereinigte Arbeitslosenquote ging von 3,3 % in den ersten Monaten des laufenden Jahres auf 3,2 % zurück. Die Expertengruppe erwartet unverändert, dass sich diese rückläufige Tendenz fortsetzen wird, so dass die Arbeitslosenquote im Jahresmittel 2017 ebenfalls 3,2 % betragen und im Jahresmittel 2018 auf 3,1 % zurückgehen sollte. Bei der Beschäftigungsentwicklung ist hingegen noch keine Aufhellung ersichtlich. Die Talsohle dürfte aber mittlerweile erreicht sein, und in den nächsten Quartalen sollte ein Beschäftigungszuwachs einsetzen. Dafür spricht auch der jüngste Anstieg von Indikatoren zur Arbeitsmarktentwicklung. Für das Jahr 2017 wird ein Wachstum von 0,4 % prognostiziert, für das Jahr 2018 eine Beschleunigung auf 0,6 %. Gestützt durch die Erdölpreise normalisiert sich die **Teuerung** in der Schweiz. Im Jahresdurchschnitt 2017 sollte diese bei 0,5 % zu liegen kommen, 2018 unter anderem aufgrund der Senkung des Referenzzinssatzes und der zu erwartenden Mietzinssenkungen noch 0,2 %.

Konjunkturrisiken

Die bestehenden politischen Risiken im Zusammenhang mit der Ausrichtung der US-amerikanischen Handels- und Fiskalpolitik sowie bezüglich des Brexit-Entscheids bleiben beträchtlich. Falls sich diese Risiken materialisieren, dürften sie sich allerdings erst in der zweiten Hälfte des Prognosehorizonts auf die Schweiz auswirken.

Eine zusätzliche Unsicherheit geht derzeit von Italien aus. Das Land wird innerhalb des Prognosezeitraums Parlamentswahlen abhalten. Nach dem Scheitern der Wahlrechtsreform droht eine politische Instabilität. Die damit verbundenen Risiken sind angesichts der hohen Staatsverschuldung des gewichtigen Euro-Mitgliedslands sowie seines nach wie vor fragilen Bankensektors nicht zu unterschätzen. Ein erneutes Aufflammen der europäischen Schuldenkrise oder eine akute Verschärfung der Lage im Bankensektor könnten starken Aufwertungsdruck auf den Schweizerfranken erzeugen mit entsprechenden Auswirkungen auf die Schweizer Konjunktur.

Weitere Risiken für die weltwirtschaftliche Entwicklung können aus der geldpolitischen Entwicklung in den USA resultieren. Eine unerwartet schnelle geldpolitische Normalisierung in den USA könnte übermässige bremsende Effekte auf die US-amerikanische Wirtschaft entfalten und, über den Handelskanal, die globale Konjunktur beeinträchtigen. Höhere Zinsen in den USA könnten zudem zu Kapitalabflüssen aus wichtigen Schwellenländern führen mit potentiell erheblichen Effekten auf die internationale Finanzstabilität.

Demgegenüber besteht das positive Konjunkturrisiko, dass sich der Gang der Weltwirtschaft und insbesondere des Euroraums angesichts des überraschend positiven Jahresauftaktes und der starken Frühindikatoren stärker beschleunigt als in der Prognose unterstellt. Davon würden die Schweizer Exportwirtschaft und letztlich die gesamte Schweizer Volkswirtschaft profitieren.

Im Inland geht ein gewisses Risiko von der Entwicklung des Immobiliensektors aus. In Anbetracht der steigenden Leerwohnungsziffern könnte eine stärkere Abschwächung der Baukonjunktur bevorstehen als prognostiziert.»

Die letztjährige Seco-Prognose der Steigerung des BIP für 2017 war um 0,4% zu hoch, aber sie bleibt im positiven Bereich von 1,4%. Für die Zukunft wird mit einer moderaten Steigerung auf 1,9% gerechnet. Der Rückgang der Arbeitslosigkeit war um 0,3% höher als die Prognose des Seco und liegt noch bei 3,2% für das Jahr 2017. Für die Zukunft wird nochmals mit einem leichten Rückgang der Arbeitslosenquote auf 3,1% gerechnet. Bei der Teuerung lag das Seco mit 0,2 % zu tief. Diese beträgt nun 0,5% für 2017. Die Teuerung für das nächste Jahr soll wieder auf +0,2% zurückgehen. Für die weiteren Jahre gibt es keine Angaben, wobei mit keinen Raten von über 1% gerechnet werden muss. Grundsätzlich wird allgemein aus monetären Überlegungen eine Teuerung bis zu 2% als erwünscht betrachtet.

Entwicklungen Bund und Kanton

Für den Winterthurer Finanzbedarf sind auch kantonale und eidgenössische Entwicklungen im Steuerrecht und im innerkantonalen Lastenausgleich massgebend. Im Kanton Zürich soll die innerkantonale Verlustverrechnung bei den Grundstückgewinnsteuern für juristische Personen eingeführt werden. Das Sparprogramm Leistungsüberprüfung 16 (Lü16) verursacht weitere Einbussen bei respektive Kostenverlagerungen zu den Gemeinden. Die Steuervorlage 17 (SV 17), welche aufgrund der abgelehnten Unternehmenssteuerreform III (USR III) ausgearbeitet wird, wird sich voraussichtlich ab 2021 erheblich auf den Steuerertrag auswirken. Senkt der Kanton wie erwartet den Gewinnsteuersatz für juristische Personen von 8 auf 6 Prozent, so führt dies zu einem Einbruch der Steuern der juristischen Personen um 25 Prozent. Es ist davon auszugehen, dass diese Einbussen zumindest mittelfristig nicht kompensiert werden können.

Innerkantonal erhöht sich die ungleiche Verteilung der Sozillasten weiterhin und wird zu einem immer grösseren politischen Problem. Während der Anstieg über den ganzen Kanton gesehen einigermaßen moderat verlief, werden einige Gemeinden – Winterthur miteingeschlossen – von einem überproportionalen Anstieg dieser Kosten förmlich überrollt. Die Stadt Winterthur beteiligt sich deshalb aktiv an der Ausarbeitung einer neuen kantonalen gesetzlichen Grundlage mit. So sind unter anderem verschiedene Vertreter des Stadtrates in entsprechenden kantonalen Arbeits- und Fachgruppen tätig. Wichtig ist dem Stadtrat die Vernetzung mit anderen Gemeinwesen, welche vor der gleichen Herausforderung stehen, sowie mit den Vertreterinnen und Vertreter des Kantonsrates, welche letztlich über die neue gesetzliche Regelung, welche nicht zwingend im Rahmen des Finanzausgleichsgesetzes erfolgen muss, befinden werden. Allerdings zeichnet sich bis jetzt noch kein allgemein akzeptierter Lösungsweg ab.

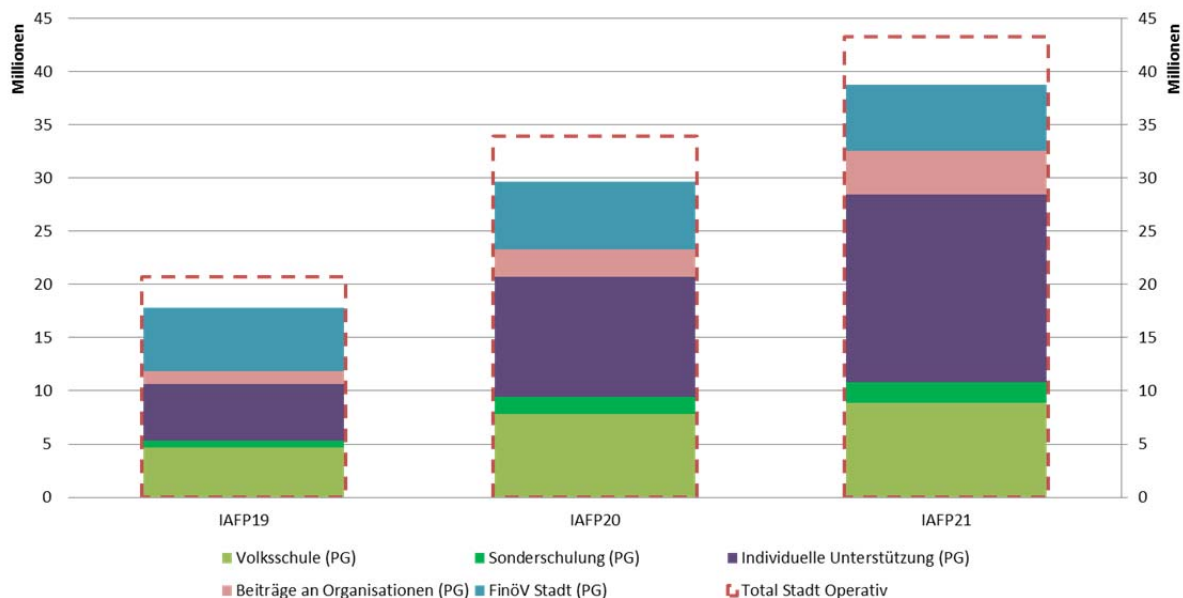
Das Leistungsüberprüfungsprogramm des Kantons «Lü16» verursacht nach kantonalen Angaben Kosten von rund 70 Millionen Franken für die Gemeinden, weshalb sie politisch stark umstritten sind. Änderungen beim Finanzausgleich sowie der Finanzierung des öffentlichen Verkehrs, die Kommunalisierung der Schulleitungen und Veränderungen bei der Finanzierung der dezentralen Drogenhilfe sind die grössten Brocken von «Lü16». Erste Überprüfungen durch die Städte Winterthur und Zürich zeigen jedoch höhere finanzielle Auswirkungen für die

Gemeinden³. Die kleineren Änderungen sind im Budget 2018 und im IAFP 2019-2021 enthalten. Die Grösseren stehen noch aus.

Städtische Entwicklungen

Auf der Ausgabenseite bleiben das grosse Wachstum der Anzahl Schulkinder und das Wachstum der Soziallasten ein finanzieller Dauerbrenner. Die grösser werdende Stadt ist vor allem für junge Familien mit Kindern attraktiv. Aber auch die Langzeitpflege schlägt finanziell vor allem im Bereich Spitex immer mehr zu Buche. Weil die Beiträge der Bewohnenden und der Krankenkasse gesetzlich limitiert sind, gehen die Kostensteigerungen zu 100 Prozent zulasten der Gemeinden. Weiter wird die Stadt durch deren Anteil an den Kosten des Ausbaus der Bahninfrastruktur (FABI) belastet. Die Produktgruppen, in welchen diese Ausgabenpositionen abgebildet werden, machen jeweils über 80 Prozent der Steigerung der operativen Kosten (inklusive Beiträge an Dritte) in den Planjahren aus.

Fünf PGs machen mehr als 80% der Steigerung aus (ohne Abschreibungen und int. Zinsen)



Das Kostenwachstum im **Schulbereich** wird durch das Schülerwachstum von rund 2,7% p.a. und den damit einhergehenden Mehrkosten bei Lehrpersonen, Schulmaterial, Sonderschulungskosten sowie Reinigung, Wartung und Reparaturen der Unterrichtsstätten verursacht. Die Zunahme der Investitionsfolgekosten durch den zusätzlichen Schulraum ist ebenfalls ein Kostentreiber. Durch die voraussichtliche Übernahme der Finanzierung der Schulleitungen durch die Gemeinden (Lü16-Massnahme) wird dieser Bereich zusätzlich belastet.

Gegenüber dem IAFP des Vorjahres musste die Wachstumsprognose leicht nach oben korrigiert werden; zudem ist der Sanierungsbedarf der Schulbauten höher als in der letztjährigen Planung.

Bei der **Sozialen Wohlfahrt** wird mit einem anhaltenden Wachstum (fall- und kostenmässig) in der Sozialhilfe, den Zusatzleistungen sowie der Alimentenbevorschussung gerechnet. Auch die Pflegefinanzierung wird sich voraussichtlich mit den heutigen Wachstumsraten fortsetzen.

Im IAFP des Vorjahres wurde die Kostensteigerung dieser Positionen ähnlich eingeschätzt, weshalb nur eine geringe Anpassung erfolgte.

³ Vgl. Beantwortung der Schriftlichen Anfrage betreffend Sparmassnahmen des Kantons Zürich (Leistungsüberprüfung 2016) und mögliche Auswirkungen auf die Stadt Winterthur vom 1. März 2017 (GGR-Nr. 2016.126)

Die Steigerung beim **öffentlichen Verkehr** resultiert einerseits aus der voraussichtlich höheren Defizitfinanzierung an den ZVV und andererseits aus dem Finanzierungsanteil FABI (Finanzierung und Ausbau der Bahninfrastruktur) gemäss der Vorlage «Gesetz über den öffentlichen Personenverkehr», die beim Kantonsrat pendent ist.

Im letzten IAFP wurde der FABI-Betrag schon für das Budget 2018 prognostiziert.

Neben den operativen Positionen sind folgende Faktoren massgeblich an der IAFP-Entwicklung beteiligt:

		---	--	-	+	++	+++
		15+ Mio.	5-15 Mio.	0-5 Mio.	0-5 Mio.	5-15 Mio.	15+ Mio.
Grundstückgewinnsteuer	IAFP19						
	IAFP20						
	IAFP21						
Wegfall Buchgewinn	IAFP19						
	IAFP20						
	IAFP21						
Finanzausgleich	IAFP19						
	IAFP20						
	IAFP21						
Ordentlicher Steuerertrag	IAFP19						
	IAFP20						
	IAFP21						
Bewertung Finanzvermögen	IAFP19						
	IAFP20						
	IAFP21						
Zinsentwicklung	IAFP19						
	IAFP20						
	IAFP21						
Ertrag Parkplätze und Parkhäuser	IAFP19						
	IAFP20						
	IAFP21						
Kantonaler Ausgleich der Soziallasten	IAFP19						
	IAFP20						
	IAFP21						

Aufgrund der Aufarbeitung der pendenten Geschäftsfälle wird bei den **Grundstückgewinnsteuern** in den Jahren 2017 und 2018 mit einem stark erhöhten Ertrag gerechnet. Im IAFP wird sich dieser auf höherem Niveau bewegen.

Im letztjährigen IAFP wurde mit konstanten Einnahmen aus den Grundstückgewinnsteuern gerechnet.

Die **Buchgewinne aus Immobilienverkäufen** werden gegenüber dem Budget 2018 in allen Planjahren um 4,6 Mio. auf null Franken reduziert, da keine voraussehbaren Transaktionen vorliegen.

Im letztjährigen IAFP wurde ebenfalls mit 0 Franken Buchgewinnen geplant.

Der **Finanzausgleich** für die Planjahre wird durch verschiedene Faktoren beeinflusst: Positiv wirkt sich das Wachstum der Bevölkerung aus. Negative Faktoren sind einerseits die im

«LÜ16» geplante Reduktion der Ausgleichsgrenze von 95% auf 94%, sowie die Steuersenkung auf 122%, welche sich ab 2020 auf den Finanzausgleich mit 1,2 Mio. Franken auswirkt. Bei der Steuerkraft wurde keine Veränderung zum Durchschnitt des Kantons (ohne die Stadt Zürich) angenommen. Daher reduziert sich der Betrag um jeweils rund 5 Mio. Franken gegenüber dem Budget 2018.

Im letztjährigen IAFP wurde mit jeweils rund 2-3 Mio. Franken höheren Ausgleichszahlungen gerechnet, weil davon ausgegangen wurde, dass die Stadt Winterthur gegenüber dem Durchschnitt des Kantons an Steuerkraft verliert.

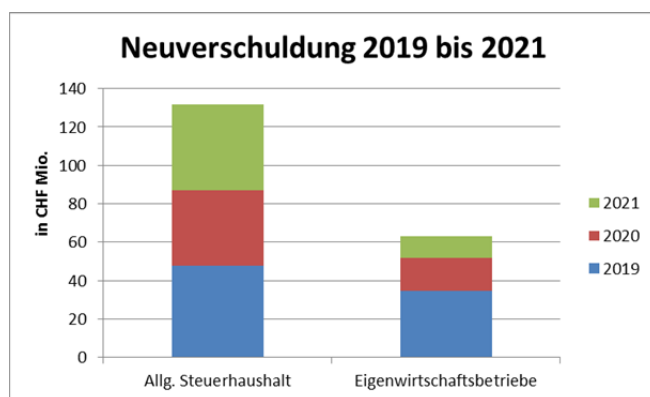
2019 und 2020 steigen die **ordentlichen Steuereinnahmen** aufgrund des prognostizierten Bevölkerungswachstums und der Beschränkung des Pendlerabzugs. 2021 wird der erwartete negative Effekt der Steuervorlage 17 auf die Steuererträge der juristischen Personen sichtbar.

Im letztjährigen IAFP wurde die Auswirkung der USR III Vorlage ab Geschäftsjahr 2020 abgebildet.

Die per 1. Januar 2019 in Kraft tretende Gemeindeverordnung gibt vor, dass für die Neubewertung der Baurechte des Finanzvermögens ein marktüblicher Kapitalisierungssatz anzuwenden ist. Dessen Festsetzung wird an die Gemeindeexekutive delegiert. Bis anhin galt ein Kapitalisierungssatz von 6%. Da für die 2019 vorgesehene Neubewertung von einem tieferen Kapitalisierungssatz ausgegangen wird, wird mit einem Bewertungsgewinn gerechnet. Die weiteren Planjahre weisen keine grossen Veränderungen gegenüber dem Budgetjahr auf.

Die Neubewertung der Baurechte wurde per März 2017 kommuniziert und konnte somit im Vorjahres-IAFP noch nicht berücksichtigt werden.

Weiterhin positiv stellt sich die Entwicklung der externen **Zinszahlungen** dar. Obwohl die Verschuldung im steuerfinanzierten Bereich in den Planjahren weiter zunimmt (siehe Grafik), können die Zinszahlungen für das Fremdkapital dank tiefer Zinsen und aktiver Ausnutzung der Negativzins-Situation in den IAFP-Jahren weiter reduziert werden. Die Nationalbank hat im September 2017 nochmals das Festhalten an den Negativzinsen bekräftigt.



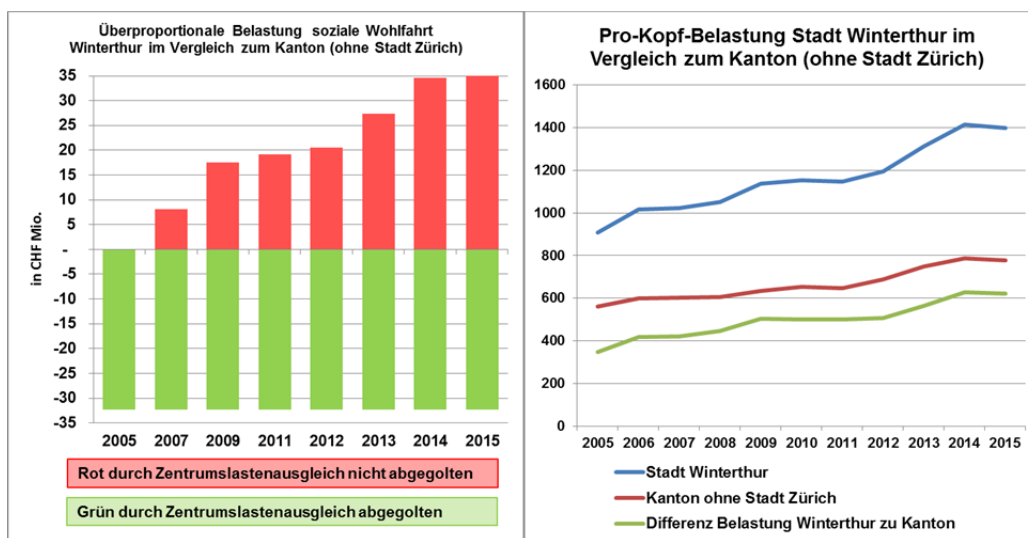
Trotz der Zunahme des Fremdkapitals wird von sinkenden Zinskosten ausgegangen, weil die Ablösung von auslaufenden Anleihen auch bei leicht steigenden Zinsen günstiger sein wird. Im Jahr 2021 betragen die Zinsen noch 21,6 Mio. Franken, was gegenüber dem Budget 2018 eine Entlastung von 2,4 Mio. Franken bedeutet. Die Zinskosten für neues zehnjähriges Fremdkapital von 100 Millionen Franken betragen aktuell rund 200 000 Franken pro Jahr.

Gegenüber dem letztjährigen IAFP, in dem früher mit steigenden Zinsen gerechnet wurde, konnten die Erwartungen der Zinskosten nochmals leicht nach unten korrigiert werden.

Im Budget 2018 wird bei der **PG Parkhäuser und Parkplätze** auf eine Ablieferung des Jahresgewinns an die steuerfinanzierte Stadt aufgrund der fehlenden Rechtsgrundlage verzichtet. Sobald dieser Mangel behoben ist, wird wieder mit einer jährlichen Ablieferung von rund 1,6 Mio. Franken pro Jahr gerechnet. Zudem wird davon ausgegangen, dass darüber hinaus im Jahr 2019 rund 8 Mio. Franken aus den Reserven dieses Eigenwirtschaftsbetriebs an die steuerfinanzierte Stadt transferiert werden.

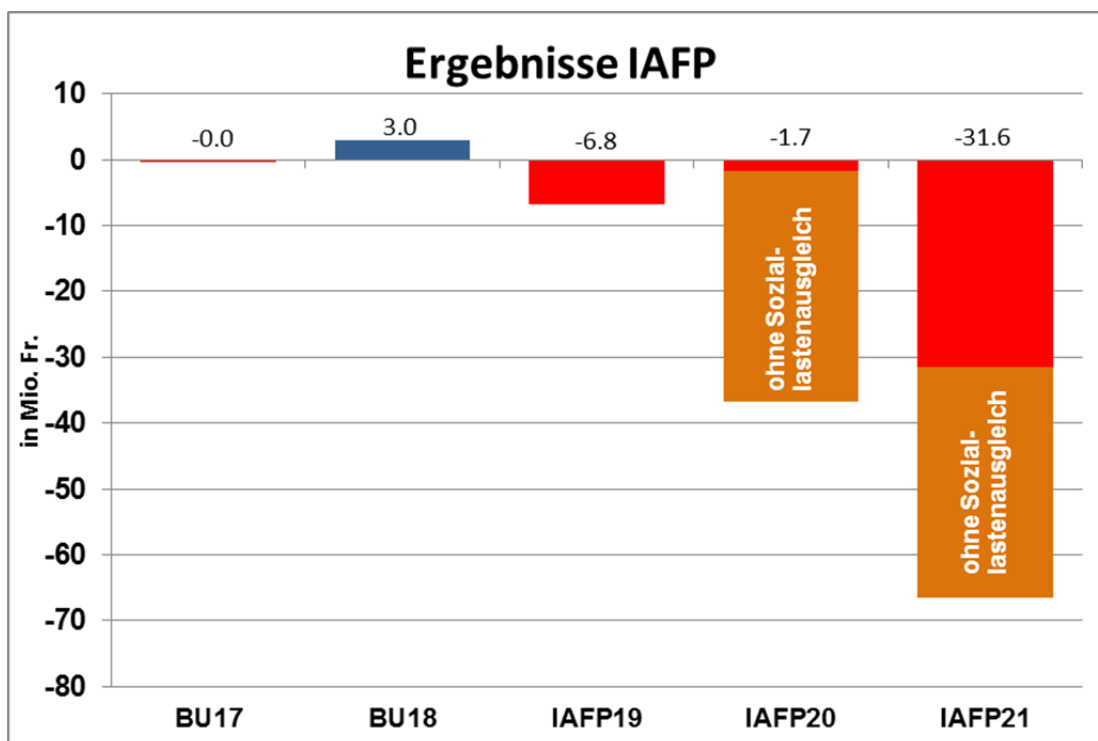
Im letztjährigen IAFP wurde ebenfalls von einer konstanten Ablieferung von 1,6 Mio. Franken pro Jahr ausgegangen.

Der angestrebte **Soziallastenausgleich** wurde in den Planjahren 2020 und 2021 berücksichtigt. Hierfür wurden 35 Mio. Franken in die Planung aufgenommen. Diese Summe entspricht der überproportionalen Belastung der Stadt Winterthur durch die Soziale Wohlfahrt seit 2005 (Datenbasis für den neuen Finanzausgleich).



Im Vorjahr wurde mit einem Ausgleich in gleicher Höhe bereits ab 2019 gerechnet, was aufgrund des Standes der Diskussionen nicht mehr realistisch erscheint.

Zusammengefasst führen diese wesentlichen Veränderungen zu folgenden Ergebnissen im IAFP 2019 bis 2021:



Die detaillierten Entwicklungen in den einzelnen Produktgruppen sind in den Begründungen im Teil B des Budgets enthalten.

«RPC-Studie» für eine externe Leistungs- und Potenzialanalyse

Angesichts der absehbaren Defizite im IAFP insbesondere für den Fall, dass der Soziallastenausgleich nicht im vorgesehenen Ausmass gewährt werden sollte, hat der Stadtrat die Beratungsfirma Res Publica Consulting AG beauftragt, das städtische Leistungsangebot erneut einer Prüfung zu unterziehen. Die in Auftrag gegebene «RPC-Studie» soll dem Stadtrat und dem Grossen Gemeinderat die notwendigen Entscheidungsgrundlagen für die künftige Budgetierung und Finanzplanung zur Verfügung stellen, um rasch und flexibel reagieren zu können. Es handelt sich vorliegend deshalb nicht um ein Sparprogramm; es werden keine Sparvorgaben definiert und keine Massnahmen beschlossen. Analysen des Leistungsangebots haben bereits im Rahmen von «effort 14+» und «Balance» stattgefunden; diese wurden jedoch mehrheitlich durch die Produktgruppen selbst erarbeitet. Mit dem Auftrag an eine externe Beratungsfirma wird das Leistungsangebot der Stadt mit Blick von aussen nochmals kritisch hinterfragt und aufgezeigt, welcher Spielraum der Stadt nach «effort14+» und «Balance» verblieben ist.

Mit der «RPC-Studie» werden zwei Ziele verfolgt:

- eine Leistungsanalyse, das heisst eine umfassende und systematische Analyse des Leistungsangebots der Stadt sowie der Standards der Leistungserbringung mit dem Fokus auf deren Rechtsgrundlagen und
- eine Potenzialanalyse zur Auslotung, ob durch Strukturreformen massgebliche Einsparungen erzielt und/oder Qualitätssteigerungen erreicht werden können.

6. Investitionsplanung 2018 bis 2021

a) Allgemeines Verwaltungsvermögen

Durch die Aufnahme neuer Projekte sowie Projektvorverschiebungen und -verzögerungen hat sich die Investitionsplanung im Jahre 2018 um 10 Mio., im Jahre 2019 um 11,1 Mio. und im Jahre 2020 um 18 Mio. Franken erhöht. Die grössten Veränderungen sind im Departement Schule und Sport eingetreten.

Stadt Winterthur in Mio. Fr.	2018	2019	2020	2021
Investitionsplan 2018 - 21	88,8	82,9	77,9	57,8
Investitionsplan 2017 - 20	78,8	71,8	59,9	
Differenz zum Vorjahr	10,0	11,1	18,0	

Nachfolgend werden die Abweichungen des Investitionsplans 2018-2021 zum Vorjahresinvestitionsplan (2017-2020) aufgezeigt. Zusätzlich werden alle grösseren Projekte aufgelistet, die im Programm 2018 mit einem Volumen von mehr als einer Million Franken eingestellt sind.

Departement Kulturelles und Dienste in Mio. Fr.	2018	2019	2020	2021
Investitionsplan 2018 - 21	1,6	2,2	1,6	2,1
Investitionsplan 2017 - 20	2,7	1,9	1,3	
Differenz zum Vorjahr	-1,1	0,3	0,3	

Departement Finanzen in Mio. Fr.	2018	2019	2020	2021
Investitionsplan 2018 - 21	11,3	4,6	6,9	2,3
Investitionsplan 2017 - 20	10,0	3,1	2,3	
Differenz zum Vorjahr	1,3	1,5	4,6	

		in Mio. Fr.
19605	Hardware Beschaffungen Arbeitsplatz 2018 (neues Projekt)	2,8
19660	Migration Windows 7/Office2010/Server 2008	3,3

Departement Bau in Mio. Fr.	2018	2019	2020	2021
Investitionsplan 2018 - 21	12,9	16,4	15,5	6,1
Investitionsplan 2017 - 20	15,4	13,4	10,2	
Differenz zum Vorjahr	-2,5	3,0	5,3	

11334 Masterplan Bahnhof: Rahmenkredit (11334) in Mio. Fr.
3,4

Departement Sicherheit und Umwelt in Mio. Fr.	2018	2019	2020	2021
Investitionsplan 2018 - 21	6,0	21,5	21,8	24,4
Investitionsplan 2017 - 20	5,3	21,2	21,3	
Differenz zum Vorjahr	0,7	0,3	0,5	

12833 Neues Polizeigebäude in Mio. Fr.
3,5

Departement Schule und Sport in Mio. Fr.	2018	2019	2020	2021
Investitionsplan 2018 - 21	47,7	32,4	26,7	18,6
Investitionsplan 2017 - 20	37,8	30,1	22,7	
Differenz zum Vorjahr	9,9	2,3	4,0	

				in Mio. Fr.
12080	SH Laubegg: Erweiterung 2017			3,1
12680	SH Neuhegi: Neubau und Turnhalle			6,0
12883	SH Wallrüti: Ersatzneubau			6,4
12978	SH Mattenbach: Sanierung			2,0
13060	SH Hohfurri: Sanierung			2,6
13191	SH Bühlwiesen: Neubau Pavillon			2,8
13203	SH Ausserdorf: Erneuerung Pavillon (neues Projekt)			1,2
13209	Umbau Zeughausstrasse msw (neues Projekt)			2,4
13211	profil. Kauf Liegenschaft Rudolf Dieselstrasse (neues Projekt)			12,5
13131	Sanierung Kunstrasen Flüeli			1,2

Departement Soziales in Mio. Fr.	2018	2019	2020	2021
Investitionsplan 2018 - 21	0,7	0,4	0	0
Investitionsplan 2017 - 20	0,9	0	0	
Differenz zum Vorjahr	-0,2	0,4	0	

Departement Technische Betriebe in Mio. Fr.	2018	2019	2020	2021
Investitionsplan 2018 - 21	4,6	2,6	4,4	3,3
Investitionsplan 2017 - 20	3,5	1,1	1,1	
Differenz zum Vorjahr	1,1	1,5	3,3	

Behörden und Stadtkanzlei in Mio. Fr.	2018	2019	2020	2021
Investitionsplan 2018 - 21	3,9	2,9	1,0	1,0
Investitionsplan 2017 - 20	3,2	1,2	1,0	
Differenz zum Vorjahr	0,7	1,7	0	

19278 Erweiterung Archivmagazin (Erhöhung Investitionsausgaben) in Mio. Fr.
1,8

b) Verwaltungsvermögen der Eigenwirtschaftsbetriebe

Investitionsplanung in Mio. Fr.	2018	2019	2020	2021
Tiefbau	4,9	1,7	0,8	0,6
Entsorgung	26,8	24,7	21,2	16,5
Parkhäuser und Parkplätze	0,1	1,4	0	0
Alterszentren	5,5	3,6	6,6	18,0
Stadtwerk Winterthur	57,3	60,4	49,9	45,4
Stadtbus Winterthur	7,7	5,9	12,1	5,4
Total	102,3	97,7	90,6	85,9

Das Investitionsvolumen der Eigenwirtschaftsbetriebe ist ab dem Planjahr 2019 rückläufig. Dies hauptsächlich aufgrund der Fertigstellung des Entlastungskanals Technikumstrasse, des Regenbeckens Schützenwiese im 2018 und der Beendigung des Umbaus Werkhof Obermühlestrasse im 2019. Des Weiteren sinken die Investitionsausgaben bei Stadtwerk durch den Rückgang der Investitionsausgaben beim Projekt «Fiber to the home» sowie ab 2020 aufgrund der Fertigstellung der Sanierung des Faulraums 2 in der Abwasserreinigungsanlage Hard und des Umbaus von Unterwerken im Stromnetz. Bei den Alterszentren sind höhere Investitionsausgaben für die Umsetzung des Erweiterungsneubaus Adlergarten geplant. Der Ersatz von Diesel-Standardbusse durch Zweiachs-Niederflurbusse erfolgt grösstenteils im 2018 und 2020. Zusätzlich beginnt ab 2021 die Ersatzbeschaffung von Doppelgelenk-Trolleybussen.

Nachfolgend sind alle Projekte aufgeführt, die im Programm 2018 mit einem Volumen von mehr als einer Million Franken eingestellt sind:

	in Mio. Fr.
Tiefbau	
20430 Werkhof Tiefbau Obermühlestrasse, Gebäudeumbau	3,7
Entsorgung	
20327 Entlastung Kanal Technikumstrasse/Regenbecken Schützenwiese	2,2
20363 Regenbecken Talacker inkl. Zulaufkanäle: Neubau	2,1
20476 Tössquerung Wässerwiesen bis Hardgutstrasse	3,5
20667 Turner-/Bank-/Museumstrasse, Kanalumlegung	1,8
20677 Untere Vogelsangstrasse, Überbauung, Kanalisation	1,3
Alterszentren	
13133 Erweiterungsneubau Adlergarten	1,2
Stadtwerk	
20244 Sanierung Faulraum 2	3,0
20437 Fiber to the home, Glasfasernetz-Rollout	3,1
20479 Abwasserreinigungsanlage Aufhebung SVA, Energieversorgung ARA Hard 2015	1,5
20525 Fotovoltaikanlagen in Winterthur: Rahmenkredit 20419	2,0

Stadtbus

20463	3 Hybrid-Gelenkautobusse	1,7
20483	21 Zweiachs-Niederflurbusse	3,5
20694	3 Gelenkrolleybusse Angebotsausbau 20/21	1,5

c) Finanzvermögen

Investitionsplanung	2018	2019	2020	2021
<small>in Mio. Fr.</small>				
Stadt Winterthur	7,1	6,4	9,4	6,8

Die Fertigstellung der Sanierung der Liegenschaft Hegifeldstrasse 76 im 2018 sowie die reduzierten Investitionen für Gesamtsanierungen der Wohn- und Geschäftshäuser führen zu einem tieferen Investitionsvolumen in den Planjahren 2018 und 2019. Im Planjahr 2020 soll die Sanierung der Liegenschaft Katharina-Sulzer Platz 1 (Halle 53) erfolgen.

Nachfolgend sind alle Projekte aufgeführt, die im Programm 2018 mit einem Volumen von mehr als einer Million Franken eingestellt sind:

		<small>in Mio. Fr.</small>
33089	Wülflingerstrasse 261-263: Neuüberbauung Frohsinnareal	3,5

7. Zusammenfassung und Fazit

Durch die hohe Budgetdisziplin wirken sich die beiden Sanierungsprogramme «effort 14+» sowie «Balance» weiterhin positiv aus, was sehr erfreulich ist. Um für die derzeit zu erwartenden Defizite in den Planjahren gewappnet zu sein, gab der Stadtrat die «RPC-Studie» in Auftrag. Mit dieser wird mit einem Blick von aussen nochmals analysiert, welcher Spielraum der Stadt nach den beiden Sanierungsprogrammen verblieben ist und wo hinsichtlich einer angepassten Organisation einzelner Bereiche weitere Optimierungen erzielt werden könnten.

Um ein positives Signal zu senden, hat sich der Stadtrat entschieden, die Steuern um 2 Prozentpunkte zu senken. Er weist jedoch darauf hin, dass je nach Entwicklung der Kosten insbesondere in den kaum respektive allenfalls nur langfristig beeinflussbaren Bereichen Bildung, Soziales und Pflege und der negativen Auswirkungen der Steuervorlage 17 auf den Steuerertrag wieder eine Anpassung nach oben wahrscheinlich ist. Der Stadtrat ist sich ebenso bewusst, dass die Steuersenkung in einem gewissen Widerspruch zu der in den Legislaturzielen angestrebten Erhöhung des Eigenkapitals sowie dem Abbau (respektive der Reduktion des Anstiegs) der Verschuldung steht. Der Stadtrat hat sich jedoch im Rahmen einer Güterabwägung für das positive Zeichen insbesondere gegenüber den bereits ansässigen oder neu am Standort Winterthur interessierten Unternehmen wie auch der Bevölkerung entschieden.

Eine grosse Herausforderung im Budgetjahr – sowohl in finanzieller wie auch in personalpolitischer Hinsicht – stellt die anstehende Sanierung der Pensionskasse dar.

Des Weiteren kann nur einmal mehr betont werden, dass für die Stadt Winterthur ein fairer Ausgleich der Soziallasten im Kanton essentiell ist. Die Fortschritte, welche in den vergangenen fünf Jahren diesbezüglich erreicht werden konnten, sind sehr erfreulich: während Winterthur mit dieser Forderung zu Beginn noch allein dastand und stark in der Kritik stand, besteht mittlerweile im Kanton ein breiter Konsens betreffend Notwendigkeit eines Ausgleichs; hinsichtlich der Art und Weise der Umsetzung und damit verbunden auch dem Zeitpunkt des Inkrafttretens herrscht hingegen noch Unklarheit. Diese Thematik wird den Stadtrat deshalb auch in der neuen Legislatur weiterhin stark beschäftigen.

Die Berichterstattung im Grossen Gemeinderat ist der Vorsteherin des Departements Finanzen übertragen bzw. für die einzelnen Departemente den jeweiligen Departementvorstehenden.

Vor dem Stadtrat

Der Stadtpräsident:

M. Künzle

Der Stadtschreiber:

A. Simon

Beilagen:

- Übersicht Stellenplanveränderungen
- Budget Teil A (Übersichten Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung, funktionale Gliederung und Anhänge)
- Budget Teil B (Globalbudgets)

Budget 2018, Übersicht Stellenplanveränderungen

Refinanzierung:

Die Departemente zeigen auf, wie viele der zusätzlich budgetierten Stellen voll- oder teilrefinanziert sind. Von refinanzierten Stellen wird grundsätzlich gesprochen, wenn diese vollumfänglich oder mindestens zur Hälfte (50%) über Gebühren, über die Generierung zusätzlicher Einnahmen oder Verminderung von Ausgaben finanziert oder von Dritten wie z.B. Kanton/Bund abgegolten werden.

Die Spalte "Abweichung" weist die Differenz zwischen Stellenvermehrungen und Stellenverminderungen pro Departement aus. Da sich die Spalte "davon refinanziert" lediglich auf die geplanten Stellenvermehrungen pro Departement bezieht, kann der Anteil refinanzierter Stellen höher ausfallen als die Stellenplandifferenz.

Budget 2018, Übersicht Stellenplanveränderungen

Departement	BU 2017	BU 2018	Abweichung	Davon Refinanziert
1 - Kulturelles und Dienste	195.93	197.88	1.95	0.50
2 - Finanzen	178.17	179.51	1.34	1.00
3 - Bau	284.00	283.30	-0.70	0.00
4 - Sicherheit und Umwelt	380.73	383.43	2.70	0.00
5 - Schule und Sport	470.74	489.11	18.37	5.13
6 - Soziales	939.18	931.85	-7.33	-12.59
7 - Technische Betriebe	752.64	754.80	2.16	4.86
8 - Behörden und Stadtkanzlei	16.35	16.35	0.00	0.00
Total	3'217.74	3'236.23	18.49	-1.10

Budget 2018, Übersicht Stellenplanveränderungen

BU 2017	BU 2018	Abweich.	Refinanziert	Begründung
1	Kulturelles und Dienste			<p>Im Departement 1 ergibt sich über alle Produktgruppen eine Differenz von + 1.95 Stellen im Vergleich zum Budget 2017.</p> <p>Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von - 0.25 Stellen in folgendem Bereich: - 0.25 Stellen in der Produktgruppe 142 (Kürzung kantonale KIP-Beiträge)</p> <p>Stellenaufbau: Es erfolgt ein Aufbau von + 2.2 Stellen in folgenden Bereichen: + 0.2 Stellen in der Produktgruppe 192 (erhöhter Bedarf, teilweise refinanziert) + 0.4 Stellen in der Produktgruppe 152 (erhöhter Bedarf, 100% refinanziert) + 1.0 Stellen in der Produktgruppe 170 (erhöhter Bedarf, Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften) + 0.6 Stellen in der Produktgruppe 142 (erhöhter Bedarf, gemäss SR.17.177-1 vom 1.3.2017)</p>
121000	Personalamt			
14.05	14.05	0.00	0.00	In der Produktgruppe 121 ergibt sich keine Veränderung im Vergleich zum Budget 2017.
142000	Stadtentwicklung			
12.45	12.80	0.35	0.00	<p>In der Produktgruppe 142 ergibt sich gesamthaft eine Differenz von + 0.35 Stellen im Vergleich zum Budget 2017.</p> <p>Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau vom -0.25 Stellen in der Integrationsförderung: -0.15 Stellen Erstbegrüssung (Kürzung kantonale KIP-Beiträge) -0.10 Stellen Interkulturelle Kommunikation (Kürzung kantonale KIP-Beiträge)</p> <p>Stellenaufbau: Es erfolgt ein Aufbau von + 0.6 Stellen in der Quartierentwicklung: + 0.6 Stellen Sozialarbeiter/in Steig/Wülflingen (gemäss SR.17.177-1 vom 1.3.2017; dafür wurden im Dezember 2016 bereits Fr. 50'000.- vom GGR für die Quartierarbeit in der Steig bewilligt)</p>
152000	Theater Winterthur			

Budget 2018, Übersicht Stellenplanveränderungen

BU 2017	BU 2018	Abweich.	Refinanziert	Begründung
26.83	27.23	0.40	0.40	In der Produktegruppe 152 ergibt sich gesamthaft eine Differenz von + 0.4 Stellen im Vergleich zum Budget 2017. Stellenaufbau: Es erfolgt ein Aufbau von + 0.4 Stellen in folgendem Bereich: + 0.2 Stellen Servicemitarbeitende (erhöhter Bedarf, refinanziert) + 0.2 Stellen Koch/Köchin (erhöhter Bedarf, refinanziert)
155000	Winterthurer Bibliotheken			
47.66	47.66	0.00	0.00	In der Produktegruppe 155 ergibt sich gesamthaft keine Veränderung im Vergleich zum Budget 2017.
157000	Subventionsverträge			
10.68	10.68	0.00	0.00	In der Produktegruppe 157 ergibt sich gesamthaft keine Veränderung im Vergleich zum Budget 2017.
158000	Städtische Museen			
29.99	29.99	0.00	0.00	In der Produktegruppe 158 ergibt sich gesamthaft keine Veränderung im Vergleich zum Budget 2017.
159000	Bereichsleitung Kultur			
4.30	4.30	0.00	0.00	In der Produktegruppe 159 ergibt sich gesamthaft keine Veränderung im Vergleich zum Budget 2017.
160000	Städtische Bauten			
12.35	12.35	0.00	0.00	In der Produktegruppe 160 ergibt sich gesamthaft keine Veränderung im Vergleich zum Budget 2017.
170000	Rechtspflege			
32.62	33.62	1.00	0.00	In der Produktegruppe 170 ergibt sich gesamthaft eine Differenz von + 1.0 Stellen im Vergleich zum Budget 2017. Stellenaufbau: Es erfolgt ein Aufbau von + 1.0 Stellen in folgendem Bereich: + 1.0 Stellen Pfändungsbeamt/in / Springer/in (aufgrund der weiterhin gestiegenen Anzahl Fälle und Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften)
192000	Departementssekretariat KD			

Budget 2018, Übersicht Stellenplanveränderungen

BU 2017	BU 2018	Abweich.	Refinanziert	Begründung
5.00	5.20	0.20	0.10	In der Produktgruppe 192 ergibt sich gesamthaft eine Differenz von + 0.2 Stellen im Vergleich zum Budget 2017. Stellenaufbau: Es erfolgt ein Aufbau von + 0.2 Stellen in folgenden Bereichen: + 0.1 Stellen Departementssekretariat (Gewährleistung einer Stellvertretung im Sekretariat des Stadtpräsidenten) + 0.1 Stellen Personalassistent/in (Erhöhte Komplexität sowie gesteigener Bedarf an HR-Dienstleistungen in den angegliederten Organisationseinheiten; teilweise refinanziert durch Erträge aus interner Leistungsvereinbarung)
195.93	197.88	1.95	0.50	

Budget 2018, Übersicht Stellenplanveränderungen

BU 2017	BU 2018	Abweich.	Refinanziert	Begründung
2	Finanzen			<p>Im Departement Finanzen ergibt sich über alle Produktgruppen eine Differenz von + 1.34 im Vergleich zum Budget 2017.</p> <p>Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von - 1.26 Stellen in folgenden Bereichen: - 0.73 Stellen im Bereich Immobilien - 0.53 Stellen im Departementssekretariat</p> <p>Stellenaufbau: Es erfolgt ein Aufbau von + 2.6 Stellen in folgenden Bereichen: + 1 Stelle im Steueramt (Steigerung der Anzahl zu bearbeitenden Steuererklärungen, refinanziert) + 1.6 Stellen in der IDW (Bekämpfung Cyber Crime, Sicherstellung Betriebsbereitschaft)</p>
221000	Finanzamt			
14.90	14.90	0.00	0.00	Im Finanzamt gibt es keine Veränderungen im Vergleich zum Budget 2017.
222000	Informatikdienste			
56.78	58.38	1.60	0.00	<p>Im Bereich IDW ergibt sich gesamthaft eine Differenz von + 1.6 Stellen im Vergleich zum Budget 2017.</p> <p>Stellenaufbau: Es erfolgt ein Aufbau von + 1.6 Stellen in folgendem Bereich: + 1 Stelle zur Bekämpfung des Cyber Crimes und dadurch Sicherstellung von Datensicherheit, Stabilität des Betriebs, Notfallorganisation usw. + 0.6 Stellen zur Erfüllung der seitens der Departemente anstehenden Grossprojekte sowie zur Sicherstellung einer höheren Betriebsbereitschaft inkl. 7*24h Pikett.</p>
233000	Steuerbezug			
62.90	63.90	1.00	1.00	<p>Im Steueramt ergibt sich gesamthaft eine Differenz von + 1 Stelle im Vergleich zum Budget 2017.</p> <p>Stellenaufbau: Es erfolgt ein Aufbau von +1 Stellen in folgendem Bereich: + 1 Stelle im Bereich Einschätzung und Registerführung aufgrund der Zunahme der steuerpflichtigen Personen in Winterthur (höhere Entschädigung vom Kanton: refinanziert).</p>
240000	Immobilien			

Budget 2018, Übersicht Stellenplanveränderungen

BU 2017	BU 2018	Abweich.	Refinanziert	Begründung
38.36	37.63	-0.73	0.00	Im Bereich Immobilien ergibt sich gesamthaft eine Differenz von - 0.73 Stellen im Vergleich zum Budget 2017. Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von - 0.73 Stellen in folgenden Bereichen: - 0.03 Stellen an der Marktgasse 20/St. 57 (Hauswartpartner/in) aufgrund Rückgabe der Vakanz - 0.05 Stellen an der Marktgasse 53 (Reinigung) wegen Fremdvermietung - 0.42 Stellen an der Meisenstr. 1 / Tech81,83 (Reinigung) wegen Fremdvermietung - 0.23 Stellen am Neumarkt 1 (Reinigung) wegen Fremdvermietung
291000	Departementssekretariat Finanzen			
5.23	4.70	-0.53	0.00	Im Departementssekretariat ergibt sich gesamthaft eine Differenz von - 0.53 Stellen im Vergleich zum Budget 2017. Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von - 0.53 Stellen in folgenden Bereichen: - 0.53 Stellen Projektleitung «Umsetzung Balance» wegen Ablauf des befristeten Anstellungsverhältnisses
178.17	179.51	1.34	1.00	

Budget 2018, Übersicht Stellenplanveränderungen

BU 2017	BU 2018	Abweich.	Refinanziert	Begründung
3	Bau			<p>Im Departement Bau ergibt sich über alle Produktgruppen eine Differenz von - 0.70 Stellen im Vergleich zum Budget 2017.</p> <p>Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von - 0.70 Stellen im Baupolizeiamt: - 0.70 Stellen Projektleitung in der Produktgruppe Baupolizei (Balance Reduktion in der Fachstelle Energie)</p> <p>Stellenaufbau: Es erfolgt kein Aufbau von Stellen im Departement Bau.</p>
322000	Tiefbau			
122.70	119.10	-3.60	0.00	<p>In der Produktgruppe Tiefbauamt ergibt sich gesamthaft eine Differenz von - 3.60 Stellen im Vergleich zum Budget 2017.</p> <p>Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von - 5.40 Stellen in folgenden Bereichen: - 5.40 Stellen Administration (interne Verschiebung ins Departementssekretariat: Zentralisierung Finanzen)</p> <p>Stellenaufbau: Es erfolgt ein Aufbau von 1.80 Stelleneinheiten in folgenden Bereichen: + 1.80 Stellen: unterjährige interne Verschiebung Verkehrsplanung von Amt für Städtebau zu Tiefbau</p>
328000	Entsorgung			
72.15	72.15	0.00	0.00	In der Produktgruppe Entsorgung ergibt sich keine Veränderung im Vergleich zum Budget 2017.
340000	Vermessungsamt			
15.30	15.30	0.00	0.00	In der Produktgruppe Vermessung ergibt sich keine Veränderung im Vergleich zum Budget 2017.
350000	Baupolizei			

Budget 2018, Übersicht Stellenplanveränderungen

BU 2017	BU 2018	Abweich.	Refinanziert	Begründung
31.20	30.50	-0.70	0.00	In der Produktegruppe Baupolizeiamt ergibt sich gesamthaft eine Differenz von - 0.70 Stellen im Vergleich zum Budget 2017. Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von - 0.70 Stellen im folgenden Bereichen: - 0.70 Stellen Projektleitung Fachstelle Energie (Balance) Stellenaufbau: Es erfolgt kein Aufbau von Stellen in der Produktegruppe Baupolizeiamt.
360000	Amt für Städtebau			
36.25	34.45	-1.80	0.00	In der Produktegruppe Amt für Städtebau ergibt sich gesamthaft eine Differenz von - 1.80 Stellen im Vergleich zum Budget 2017. Stellenreduktion: - 1.80 Stellen: interne Verschiebung der Abteilung Verkehrsplanung von Amt für Städtebau zu Tiefbau
391000	Departementssekretariat Bau			
6.40	11.80	5.40	0.00	Im Departementssekretariat ergibt sich gesamthaft eine Differenz von + 5.40 Stellen im Vergleich zum Budget 2017. Stellenaufbau: Es erfolgt ein Aufbau von 5.40 Stellen in folgenden Bereichen: + 5.40 Stellen interne Verschiebung von Tiefbau/Administration infolge Zentralisierung der Abteilung Finanzen auf Stufe Departement
284.00	283.30	-0.70	0.00	

Budget 2018, Übersicht Stellenplanveränderungen

BU 2017	BU 2018	Abweich.	Refinanziert	Begründung
4	Sicherheit und Umwelt			<p>Im Departement Sicherheit und Umwelt ergibt sich über alle Produktgruppen eine Differenz von +2.7 Stellen gegenüber dem Budget 2017.</p> <p>Stellenreduktion: -0.25 Stellen werden aus der Produktgruppe Umwelt- und Gesundheitsschutz ins Departementssekretariat (Kommunikation und Sekretariat) verschoben -0.1 Stellen werden aus der Produktgruppe Stadtpolizei (Kommunikation) ins Departementssekretariat verschoben</p> <p>Stellenaufbau: +0.35 Stellen werden von den Produktgruppen Umwelt- und Gesundheitsschutz (0.25) und Stadtpolizei (0.1) ins Departementssekretariat verschoben +2.7 Stellen bei der Produktgruppe Stadtpolizei (+0.9 Sachbearbeiter/in Ausbildung, +0.9 Sachbearbeiter/in Informatik, +0.9 Jurist/in Rechtsabteilung). Der Aufbau wurde im Rahmen der Organisationsentwicklung Roadmap 2020 als Massnahme zur nachhaltigen Stabilisierung der Polizeiorganisation definiert.</p>
411000	Stadtrichteramt			
7.40	7.40	0.00	0.00	<p>In der Produktgruppe Stadtrichteramt ergibt sich gesamthaft keine Veränderung im Vergleich zum Budget 2017.</p> <p>Stellenreduktion: Es erfolgt kein Abbau.</p> <p>Stellenaufbau: Es erfolgt kein Aufbau.</p>
424000	Stadtpolizei			

Budget 2018, Übersicht Stellenplanveränderungen

BU 2017	BU 2018	Abweich.	Refinanziert	Begründung
250.00	252.60	2.60	0.00	<p>In der Produktegruppe Stadtpolizei ergibt sich gesamthaft eine Differenz von + 2.6 Stellen im Vergleich zum Budget 2017.</p> <p>Stellenreduktion: Es erfolgt eine Verschiebung von 0.1 Stellen aus dem Mediendienst Stadtpolizei in das Departementssekretariat im Rahmen der Teilzentralisierung von Kommunikationsaufgaben.</p> <p>Stellenaufbau: Es erfolgt ein Aufbau von + 2.7 Stellen in folgenden Bereichen: + 0.9 Stellen Sachbearbeiter/in Ausbildung + 0.9 Stellen Sachbearbeiter/in Informatik + 0.9 Stellen Jurist/in in der Rechtsabteilung Der Aufbau wurde im Rahmen der Organisationsentwicklung Roadmap 2020 als Massnahme zur nachhaltigen Stabilisierung der Polizeiorganisation definiert.</p>
425000	Parkplätze und Parkhäuser			
4.50	4.50	0.00	0.00	<p>In der Produktegruppe Parkplätze und Parkhäuser ergibt sich gesamthaft keine Veränderung im Vergleich zum Budget 2017.</p> <p>Stellenreduktion: Es erfolgt kein Abbau.</p> <p>Stellenaufbau: Es erfolgt kein Aufbau.</p>
426000	Lebensmittelinspektorat			
10.42	10.42	0.00	0.00	<p>In der Produktegruppe Lebensmittelinspektorat ergibt sich gesamthaft keine Veränderung im Vergleich zum Budget 2017.</p> <p>Stellenreduktion: Es erfolgt kein Abbau.</p> <p>Stellenaufbau: Es erfolgt kein Aufbau.</p>
460000	Melde- und Zivilstandswesen			

Budget 2018, Übersicht Stellenplanveränderungen

BU 2017	BU 2018	Abweich.	Refinanziert	Begründung
29.10	29.10	0.00	0.00	In der Produktegruppe Melde- und Zivilstandswesen ergibt sich gesamthaft keine Veränderung im Vergleich zum Budget 2017. Stellenreduktion: Es erfolgt kein Abbau. Stellenaufbau: Es erfolgt kein Aufbau.
470000	Schutz & Intervention Winterthur			
64.76	64.76	0.00	0.00	In der Produktegruppe Schutz & Intervention ergibt sich gesamthaft keine Veränderung im Vergleich zum Budget 2017. Stellenreduktion: Es erfolgt kein Abbau. Stellenaufbau: Es erfolgt kein Aufbau.
480000	Umwelt- + Gesundheitsschutz			
9.75	9.50	-0.25	0.00	In der Produktegruppe Umwelt und Gesundheitsschutz ergibt sich gesamthaft eine Veränderung von -0.25 Stellen im Vergleich zum Budget 2017. Stellenreduktion: Es erfolgt eine Stellenverschiebung von -0.25 Stellen (Kommunikation/Sekretariat) vom UGS in das Departementssekretariat Stellenaufbau: Es erfolgt kein Aufbau.
491000	Departementssekretariat SU			

Budget 2018, Übersicht Stellenplanveränderungen

BU 2017	BU 2018	Abweich.	Refinanziert	Begründung
4.80	5.15	0.35	0.00	<p>Im Departementssekretariat Sicherheit und Umwelt ergibt sich gesamthaft eine Veränderung um +0.35 Stellen im Vergleich zum Budget 2017.</p> <p>Stellenreduktion: Es erfolgt kein Abbau.</p> <p>Stellenaufbau: Es erfolgt eine Verschiebung von +0.35 Stellen aus den Produktgruppen Umwelt- und Gesundheitsschutz (0.25 Stellen) und Stadtpolizei (0.1 Stellen) im Rahmen der Zentralisierung der Kommunikationsaufgaben</p>
380.73	383.43	2.70	0.00	

Budget 2018, Übersicht Stellenplanveränderungen

BU 2017	BU 2018	Abweich.	Refinanziert	Begründung
5	Schule und Sport			<p>Der Stellenplan im Departement Schule und Sport nimmt insgesamt um 18.37 Stellen im Vergleich zum Budget 2017 zu.</p> <p>Diese Zunahme ist im Zusammenhang mit der Sicherstellung des Leistungsauftrags (Ausbau des Angebots Schulergänzende Betreuung sowie Schulärztlicher und Schulzahnärztlicher Dienst, Betreuung Sonderschulen und Hauswartung/Reinigung neues Schulhaus Neuhegi) und der Betriebssicherheit im Hallen- und Freibad Geiselweid zurückzuführen. Davon sind 5.13 Stellen durch Elternbeiträge zu 45 % refinanziert.</p> <p>Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von – 1.82 Stellen in der Produktegruppe Berufsbildung - 1.82 Stellen bei der MSW</p> <p>Stellenaufbau: Es erfolgt ein Aufbau von 20.19 Stellen in folgenden Bereichen + 1.00 Stellen im Departementsstab + 5.60 Stellen in der Produktegruppe Volksschule + 7.62 Stellen in der Produktegruppe Sonderschulung + 5.03 Stellen in der Produktegruppe Familie und Betreuung + 0.94 Stellen in der Produktegruppe Sportamt</p>
511000	Departementsstab SS			
16.40	17.40	1.00	0.00	<p>Im Departementsstab ergibt sich gesamthaft eine Differenz von + 1.00 Stellen im Vergleich zum Budget 2017. Diese Anpassung im Personaldienst ist auf unzureichende Ressourcen im Verhältnis zu den Anstellungen und den damit zusammenhängenden Personalaufgaben im ganzen Departement zurückzuführen. Aufgrund dieser Situation haben sich wiederholt Krankheits-/Langzeitkrankheitsausfälle, HR-Revisionsbemerkungen sowie Personalabgänge ergeben, welche mit externem Personal überbrückt werden mussten. Mit dieser zusätzlichen Stelle können externe Stellvertretungskosten im gleichen Umfang eingespart werden.</p> <p>Stellenaufbau: Es erfolgt ein Aufbau von 1.00 Stellen in folgender Abteilung: + 1.00 Stellen Personaldienst zur Sicherstellung des Dienstleistungsauftrags und der gesetzlichen Mindestanforderungen</p>
514000	Volksschule			

Budget 2018, Übersicht Stellenplanveränderungen

BU 2017	BU 2018	Abweich.	Refinanziert	Begründung
209.05	214.65	5.60	0.00	<p>In der Volksschule ergibt sich gesamthaft eine Differenz von + 5.60 Stellen im Vergleich zum Budget 2017.</p> <p>Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von 1.40 Stellen in folgenden Abteilungen: - 1.40 Stellen Verschiebung von drei Assistenzfunktionen zur Administration Sonderpädagogik</p> <p>Stellenaufbau: Es erfolgt ein Aufbau von 7.0 Stellen in folgenden Abteilungen: + 0.30 Stellen Schulpsychologischer Dienst (SPD) infolge Anpassung Entwicklung Schüler-/ Fallzahlen + 0.25 Stellen Schulpsychologischer Dienst (SPD) infolge Anpassung der Einstufung von Praktikanten in LK 13 für die Aufgabe von Reifeabklärungen; es ergeben sich keine Mehrkosten gegenüber heute, da budgetiert aber bisher nicht im Stellenplan + 0.40 Stellen Stab Bildung, Richtigstellung aus Korrektur Budget 2017 (Reorganisation Bildung) + 0.20 Stellen Verschiebung von Familie und Betreuung zu Volksschule (Stab Bildung) + 0.25 Stellen Schu::Com infolge Erweiterung Scolaris-Nutzung + 0.30 Stellen Schulische Integration (Sonderpädagogik), sehr grosse Führungsspanne (50 MA) über die ganze Stadt verteilt, moderate Anpassung (wesentlich tiefer als Vergleichsstellen wie Schulleitungen, Leitung SSA oder Leitung) + 0.08 Stellen Schulärztlicher Dienst infolge Mehraufwand Organisation 5. Klasse sowie Vollzugskontrolle Kindergarten (VSV Revision) + 0.60 Stellen Schulzahnärztlicher Dienst infolge Schülerwachstum und erhöhter Auslastung der Klinik + 2.00 Stellen Hauswartungen für neues Schulhaus Neuhegi mit 3-fach Turnhalle und 700 Zuschauerplätzen mit intensiver Sportnutzung auch an den Wochenenden + 2.45 Stellen Reinigung für neues Schulhaus Neuhegi, gemäss Berechnungen Gebäudemanager + 0.17 Stellen Hauswartung in diversen Schulhäusern infolge zusätzlich genutzten Räumen bzw. Neuorganisation Hauswartung/Bereinigung von Flächen</p>
522000	Einkauf und Logistik Winterthur			
7.50	7.50	0.00	0.00	Bei Einkauf und Logistik ergibt sich keine Differenz im Vergleich zum Budget 2017.
534000	Sonderschulung			

Budget 2018, Übersicht Stellenplanveränderungen

BU 2017	BU 2018	Abweich.	Refinanziert	Begründung
50.25	57.87	7.62	0.00	Bei der Sonderschulung ergibt sich gesamthaft eine Differenz von + 7.62 Stellen im Vergleich zum Budget 2017. Stellenaufbau: Es erfolgt ein Aufbau von 7.62 Stellen in folgenden Bereichen: + 2.15 Stellen Administration Sonderpädagogik: Verschiebung von drei Assistenzfunktionen der Volksschule zu Sonderschulung (1.40 Stellen), Verschiebung von 0.10 Stellen Familie und Betreuung zu Sonderschulung und Richtigstellung aus Korrektur Budget 2017 (Reorganisation Bildung, (0.65 Stellen) + 0.40 Stellen Michaelschule (HPS) infolge Projekt zu längeren Betreuungszeiten (SRA liegt vor) + 1.65 Stellen Maurerschule (CPS) Betreuung SI (ISS), Anpassung an IST-Situation, Vereinfachung Bewilligung + 3.42 Stellen Maurerschule (CPS) Stellvertretungen sind neu als Vakanz im Stellenplan eingestellt. Auflage Finanzkontrolle: Mit Stellvertretungseinsätzen darf nicht der Stellenplan umgangen werden.
576000	Familie und Jugend			
128.37	133.40	5.03	5.13	Bei Familie und Betreuung ergibt sich gesamthaft eine Differenz von + 5.03 Stellen im Vergleich zum Budget 2017. Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von 0.30 Stellen in folgender Abteilung: - 0.30 Stellen Verschiebung von Familie und Betreuung zu Volksschule, Stab Bildung (Kst. 514051, 20 %) und zu Sonderschulung, Administration Sonderpädagogik (Kst. 534002, 10 %) Stellenaufbau: Es erfolgt ein Aufbau von 5.33 Stellen in folgenden Abteilungen: + 0.20 Stellen bei der Subventionierung v. Betreuungseinrichtungen aufgrund neuer Kita-Verordnung + 5.13 Stellen bei der Schullergänzenden Betreuung (SchuBe), um die Umsetzung des Leistungsauftrages aufgrund erhöhter Schülerzahl sicherzustellen. Der Betreuungsschlüssel ist durch übergeordnetes Recht vorgegeben. Diese Stellen sind zu 46 % refinanziert.
580000	Berufsbildung			

Budget 2018, Übersicht Stellenplanveränderungen

BU 2017	BU 2018	Abweich.	Refinanziert	Begründung
20.28	18.46	-1.82	0.00	Bei der Berufsbildung ergibt sich gesamthaft eine Differenz von – 1.82 Stellen im Vergleich zum Budget 2017. Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von 1.82 Stellen in folgendem Bereich: - 1.82 Stellen bei der Mechatronik Schule Winterthur (MSW) infolge Balance Sparmassnahme
590000 Sportamt				
38.89	39.83	0.94	0.00	Beim Sportamt ergibt sich gesamthaft eine Differenz von + 0.94 Stellen im Vergleich zum Budget 2017. Stellenaufbau: Es erfolgt ein Aufbau von 0.50 Stellen in folgender Abteilung: + 0.50 Stellen im Hallen-/Freibad Geiselweid zur Gewährleistung der Betriebssicherheit mit einer zusätzlichen Stelle. + 0.44 Bisherige Anstellungen im Stundenlohn (Nullerverfügungen) beim Reinigungs- und Kassenpersonal neu im Stellenplan erfasst.
470.74	489.11	18.37	5.13	

Budget 2018, Übersicht Stellenplanveränderungen

BU 2017	BU 2018	Abweich.	Refinanziert	Begründung
6	Soziales			<p>Im Departement ergibt sich über alle Produktgruppen eine Differenz von -7.33 Stellen im Vergleich zum Budget 2017.</p> <p>Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von -21.93 Stellen in folgenden Bereichen: -0.80 Stellen in der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde -1.25 Stellen in der Prävention und Suchthilfe -5.58 Stellen im Eigenwirtschaftsbetrieb Spitex -13.3 Stellen im Eigenwirtschaftsbetrieb Alterszentren -1.00 Stellen in der Arbeitsintegration</p> <p>Stellenaufbau: Es erfolgt ein Aufbau von +14.60 Stellen in folgenden Bereichen: +3.50 Stellen in der Produktgruppe Sozial- und Erwachsenenhilfe +0.75 Stellen in der Bereichsleitung Soziale Dienste +4.30 Stellen im Eigenwirtschaftsbetrieb Spitex +3.35 Stellen im Eigenwirtschaftsbetrieb Alterszentren +2.70 Stellen im Departementssekretariat</p>
613000	Kindes- und Erwachsenenschutz			
43.00	42.20	-0.80	-0.36	<p>In der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde ergibt sich gesamthaft eine Differenz von - 0.80 Stellen im Vergleich zum Budget 2017.</p> <p>Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von - 0.80 Stellen in folgenden Bereichen (alle Stellen zu ca. 45% refinanziert über Anschlussvertrag mit Winterthur Land und Andelfingen): - 0.60 Stellen Administration - 0.20 Stellen Fachdienste (Effizienzsteigerung Balance)</p>
621000	Sozial- und Erwachsenenhilfe			
130.15	133.65	3.50	0.00	<p>In der Produktgruppe Sozial- und Erwachsenenhilfe ergibt sich gesamthaft eine Differenz von +3.50 Stellen im Vergleich zum Budget 2017.</p> <p>Stellenaufbau: Es erfolgt ein Aufbau von +3.50 Stellen in folgenden Bereichen: +3.00 Stellen Sozialberatung aufgrund Fallwachstum (Ausgleich Falllast auf heutigem Niveau) +0.50 Stellen Berufsbeistandschaft- und Betreuungsdienst infolge erhöhter Falllast</p>

Budget 2018, Übersicht Stellenplanveränderungen

BU 2017	BU 2018	Abweich.	Refinanziert	Begründung
627000	Prävention und Suchthilfe			
40.15	38.90	-1.25	0.00	In der Produktgruppe Prävention und Suchthilfe ergibt sich gesamthaft eine Differenz von -1.25 Stellen im Vergleich zum Budget 2017. Stellenabbau: Es erfolgt ein Abbau von -1.25 Stellen in folgenden Bereichen: -0.50 Stellen Leitung DAS -0.75 Stellen Verschiebung Mietzinsabklärungen in Zentrale Dienste (Bereichsleitung Soziale Dienste)
629000	BL Soziale Dienste			
13.25	14.00	0.75	0.00	In der Bereichsleitung Soziale Dienste ergibt sich gesamthaft eine Differenz von +0.75 Stellen im Vergleich zum Budget 2017. Stellenaufbau: Es erfolgt ein Aufbau von +0.75 Stellen in folgenden Bereichen: +0.75 Stellen Verschiebung Mietzinsabklärungen aus Produktgruppe Prävention und Suchthilfe
638000	Spitex			
121.38	120.10	-1.28	-1.28	Im Eigenwirtschaftsbetrieb Spitex ergibt sich eine Differenz von -1.28 Stellen im Vergleich zum Budget 2017. Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von -5.58 Stellen in folgendem Bereich: -5.58 Stellen bei der Spitex Haushilfe in Folge Nachfrage Rückgang und Reorganisation des Betriebs Stellenaufbau: Es erfolgt ein Aufbau von +4.30 Stellen in folgenden Bereichen: +1.20 Stellen bei der Spitex Pflege in Folge Neuausrichtung und Stärkung der Teams im Bereich sozialbetreuerische Leistungen +3.10 Stellen in der Leitung Spitex zur Stärkung der Qualität in der Pflege mit Pflegeexpertise und Projektleitung für die vielen Themen der Organisationsentwicklung
640000	Alterszentren			

Budget 2018, Übersicht Stellenplanveränderungen

BU 2017	BU 2018	Abweich.	Refinanziert	Begründung
509.35	499.40	-9.95	-9.95	<p>Im Eigenwirtschaftsbetrieb Alterszentren (inkl. Bereichsleitung Alter + Pflege) ergibt sich eine Differenz von -9.95 Stellen im Vergleich zum Budget 2017.</p> <p>Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von -13.30 Stellen in folgenden Bereichen: -8.65 Stellen in den Alterszentren in Folge Schliessung einer Wohngruppe und Anpassung an die budgetierten Erträge -2.45 Stellen in der Bereichsleitung in Folge Verlagerung von Aufgaben aus der Personalabteilung zu den Linienverantwortlichen und der Reorganisation des Finanzwesens bei den Zentralen Diensten - 2.25 Stellen Verschiebung der bisherigen Wohnberatung ins Departementssekretariat DSO (Auskunftsstelle Pflegeversorgung)</p> <p>Stellenaufbau: Es erfolgt ein Aufbau von +3.35 Stellen in folgenden Bereichen: +2.60 Stellen in der Bereichsleitung in Folge der Aufstockung Immobilienportfolio Manager und Wiedereinführung einer übergeordneten Pflegeexpertin, der Stärkung des Teams Aus- und Weiterbildung und der Einführung des Leiters Zentraler Einkauf bei den Zentralen Diensten +0.75 Stellen in den Alterszentren zur Dienstabdeckung des Empfangsteams und zu effizienteren Disposition und Abrechnung bei den Therapien</p>
650000 Arbeitsintegration				
71.85	70.85	-1.00	-1.00	<p>In der Produktegruppe Arbeitsintegration ergibt sich gesamthaft eine Differenz von -1.00 Stellen im Vergleich zum Budget 2017.</p> <p>Stellenabbau: Es erfolgt ein Abbau von -1.00 Stellen in folgenden Bereichen: -1.00 Stellen Lehrerstelle Trampolin, ergebnisneutral da durch Departement Schule finanziert</p>
691000 Departementssekretariat Soziales				
10.05	12.75	2.70	0.00	<p>Im Departementssekretariat Soziales ergibt sich gesamthaft eine Differenz von +2.70 Stellen im Vergleich zum Budget 2017.</p> <p>Stellenaufbau: Es erfolgt ein Aufbau von +2.70 Stellen in folgenden Bereichen: +2.20 Stellen Auskunftsstelle Pflegeversorgung, Verschiebung der bisherigen Wohnberatung aus der Bereichsleitung Alter und Pflege +0.50 Stellen Personal</p>

Budget 2018, Übersicht Stellenplanveränderungen

BU 2017	BU 2018	Abweich.	Refinanziert	Begründung
---------	---------	----------	--------------	------------

939.18	931.85	-7.33	-12.59	
---------------	---------------	--------------	---------------	--

Budget 2018, Übersicht Stellenplanveränderungen

BU 2017 BU 2018 Abweich. Refinanziert Begründung

7	Technische Betriebe			<p>Im Departement Technische Betriebe ergibt sich über alle Produktgruppen eine Differenz von + 2.16 im Vergleich zum Budget 2017.</p> <p>Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von - 22.48 Stellen in folgenden Bereichen: - 18.45 Stellen bei Stadtwerk Winterthur - 1.33 Stellen bei Stadtbus Winterthur - 2.7 Stellen bei Stadtgrün Winterthur</p> <p>Stellenaufbau: Es erfolgt ein Aufbau von + 24.64 Stellen in folgenden Bereichen: + 19.6 Stellen bei Stadtwerk Winterthur (diverse, 100% refinanziert) + 5.04 Stellen bei Stadtbus Winterthur (diverse, 100 % refinanziert)</p>
----------	----------------------------	--	--	---

710000 Stadtwerk Winterthur

Budget 2018, Übersicht Stellenplanveränderungen

BU 2017	BU 2018	Abweich.	Refinanziert	Begründung
369.03	370.18	1.15	1.15	<p>In der Produktegruppe Stadtwerk Winterthur ergibt sich gesamthaft eine Differenz von + 1.15 Stellen im Vergleich zum Budget 2017.</p> <p>Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von – 18.45 Stellen in folgenden Bereichen:</p> <ul style="list-style-type: none">- 1.0 Stelle Projektleiter/in 1 Informatik wird nicht benötigt- 2.0 Stellen Projektleiter/in 2 Informatik Abtausch mit Projektleiter/in 3 zur Förderung von Nachwuchskräften- 0.5 Stelle Fachspezialist/in 2 Logistik wird abgebaut infolge Abschluss des Umbauprojektes Schöntal- 1.0 Stelle Chauffeur Kat. C in der Logistik wird auf Grund interner Reorganisation nicht mehr benötigt.- 0.4 Stelle Abteilungsleiter 2 Vertrieb und Beschaffung wird nach Mutterschaft reduziert- 1.0 Stelle Projektsachbearbeiter/in Haustechnik wird nicht mehr benötigt- 1.0 Stelle Installateur/in Haustechnik wird abgebaut infolge rückläufigem Sanitärgeschäft- 0.85 Stelle Netzelektriker mbA Elektrizität Netzbetrieb wird abgebaut zu Gunsten der Funktion Fachspezialist/in 3- 1.0 Stelle Fachspezialist/in 3 Telekom wird abgebaut infolge Projektende FTTH-Rollout- 4.0 Stellen Zeichner/in / Konstrukteur/in Telekom werden abgebaut infolge Projektende FTTH-Rollout, eine Stelle wird umgewandelt in Kfm. Sachbearbeiter/in 1 ET- 0.1 Stelle Abteilungsleiter/in Elektrizität Leitsystem wird auf Grund Weiterbildung temporär reduziert.- 2.0 Stellen Bauleiter/in Telekom werden abgebaut infolge Projektende FTTH-Rollout- 1.0 Stelle Netzelektriker/in Elektrizität Beleuchtung wird umgewandelt in Vorarbeiter/in- 0.6 Stelle Geomatiker/in wird abgebaut infolge Reorganisation der Abteilung- 1.0 Stelle Projektleiter/in Fernwärme wird nicht benötigt, Aufgaben werden weiterhin extern vergeben- 1.0 Stelle Unterhaltsmitarbeiter/in Energie-Contracting wird umgewandelt in Unterhaltsmitarbeiter/in mbA <p>Stellenaufbau: Es erfolgt ein Aufbau von + 19.6 Stellen in folgenden Bereichen:</p> <ul style="list-style-type: none">+ 0.2 Stelle Projektleiter/in 2 Kommunikation für dauerhaft besetzte Studentenstelle+ 0.2 Stelle Personalfachverantwortliche für Berufsbildungskoordination DTB+ 1.0 Stelle Fachmitarbeiter/in Direktionsstab für Leitung und Koordination SR-Anträge+ 2.0 Stellen Projektleiter/in 3 Informatik für Nachwuchskräfte-Aufbau (Umwandlung Projektleiter/in 2)

Budget 2018, Übersicht Stellenplanveränderungen

BU 2017	BU 2018	Abweich.	Refinanziert	Begründung
				<ul style="list-style-type: none">+ 1.0 Stelle Controller/in Rechnungswesen für Aufbau Business Controlling+ 0.1 Stelle Kaufm. Sachbearbeitung 1 Pensumserhöhung nach Abschluss Weiterbildung+ 0.5 Stelle Kaufm. Sachbearbeitung Logistik/Einkauf für operatives Einkaufsmanagement auf Grund höherer Anzahl Submissionen und Aufbau Lieferantenmanagement+ 0.5 Stelle Kaufm. Sachbearbeitung Fakturierung/Kundendienst für Übernahme CRM-Verantwortung+ 0.6 Stelle Energiewirtschaftler/in für Aufbau des Portfolios „Flexibilitäten und Erzeugung“+ 1.0 Stelle Verkaufs-Mitarbeiter/in Vertrieb für Verkauf von Gesamt-Energielösungen (Strom, Gas, PV, Wärme, Elektromobilität) sowie Positionierung von Stadtwerk als Gesamtenergielösungs-Dienstleister+ 1.0 Stelle Projektleiter/in 1 Vertrieb für Leitung und Umsetzung von Gesamt-Energielösungen und Vertriebsangeboten (z.B. KSW, Spital Lindberg, Areal Rieter, Evobus)+ 1.0 Stelle Fachspezialist/in 3 Netzbetrieb für Aufbau von Smart Energy Lösungen (50%) und zusätzlichen Marktdienstleistungen (50%) (Unterhalt/Instandhaltung von Trafostationen für Private).+ 0.1 Stelle Fachspezialist/in 3 Netzbetrieb Pensumserhöhung nach Weiterbildung+ 1.0 Stelle Fachspezialist/in 2 Netzbetrieb für Aufbau von Smart Energy Lösungen+ 0.3 Stelle Vorarbeiter/in Netzbetrieb Pensumserhöhung nach Weiterbildung+ 0.1 Stelle Abteilungsleiter/in 2 Projektierung Elektrizität Pensumserhöhung nach Weiterbildung+ 2.0 Stellen Zeichner/in/Konstrukteur/in Projektierung Elektrizität Aufbau für Unterhalt Glasfasernetz+ 1.0 Stelle Kaufm. Sachbearbeiter/in 1 Telekom für Administrative Abwicklung Postrollout (Bestellabwicklung, Kundendienst, Störungweiterleitung)+ 1.0 Stelle Netzelektriker/in Leitungsbau Elektrizität für temporäre Doppelbesetzung bis 2020 zur Abdeckung von zukünftigen Pensionierungen+ 1.0 Stelle Bauleiter/in Leitungsbau Elektrizität für FTTH-Rollout Gemeinde Wallisellen (50%) und Betrieb und Anpassungen Glasfasernetz Winterthur (50%)+ 1.0 Stelle Vorarbeiter/in Beleuchtung für LED-Beleuchtung, Durchführung Zustandskontrollen, Koordination und Überwachung bei Strassenbauprojekten)+ 1.0 Stelle Sicherheitsberater/in Qualitätssicherung Messwesen für Abnahme EEA und Betriebsbewilligungen+ 1.0 Stelle Schichtspringer KVA zur Sicherstellung des Schichtbetriebes und Einhaltung von Ruhezeiten+ 1.0 Stelle Unterhaltsmitarbeiter/in Energie-Contracting für Übernahme von bisher durch externe Dienstleister erbrachte Aufgaben im Bereich Steuerungs- und Leittechnik

731000 Stadtbus Winterthur

Budget 2018, Übersicht Stellenplanveränderungen

BU 2017	BU 2018	Abweich.	Refinanziert	Begründung
265.47	269.18	3.71	3.71	Bei Stadtbus Winterthur ergibt sich gesamthaft eine Differenz von +3.71 Stellen im Vergleich zum Budget 2017. Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von 1.33 Stellen in folgenden Bereichen: - 0.33 Stellen im Bereich Fahrzeugreinigung infolge Nichtbesetzung bei Pensionierung - 1.00 Stelle im Bereich Betrieb und Planung Stellenaufbau: Es erfolgt ein Aufbau von 5.04 Stellen in folgenden Bereichen: + 1.64 Stellen im Fahrdienst gemäss Angebotsplanung und Altersstruktur + 0.40 Stellen im Bereich Werkstatt gemäss Fahrzeugbeschaffung + 2.00 Stellen im Bereich Fahrgastzählung auf Grund Übernahme Leadhouse vom ZVV + 1.00 Stelle im Bereich Marketing/Verkauf infolge Organisationsanpassung Die Kosten für die Stellen sind zu 100% im Leistungsentgelt des ZVV enthalten.
770000	Stadtgrün			
114.00	111.30	-2.70	0.00	In der Produktegruppe Stadtgrün Winterthur ergibt sich gesamthaft eine Differenz von - 2.7 Stellen im Vergleich zum Budget 2017. Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von - 2.7 Stellen in folgenden Bereichen: - 0.8 Stellen im Stab aufgrund der Zusammenlegung von Stadtgärtnerei und Forstbetrieb (Balance-Massnahme) - 1.9 Stellen im Blumenladen am Friedhof Rosenberg infolge Auslagerung
791000	Departementssekretariat TB			
4.14	4.14	0.00	0.00	
752.64	754.80	2.16	4.86	

Budget 2018, Übersicht Stellenplanveränderungen

BU 2017	BU 2018	Abweich.	Refinanziert	Begründung
8	Behörden und Stadtkanzlei			Im Departement 8 ergibt sich gesamthaft keine Veränderung im Vergleich zum Budget 2017.
810000	Stadtkanzlei			
16.35	16.35	0.00	0.00	In der Produktegruppe 810 ergibt sich keine Veränderung im Vergleich zum Budget 2017.
16.35	16.35	0.00	0.00	

Anhang

Budget 2018 - Übersicht befristete Stelleneinheiten

Dept.	Produktegruppe	Funktion	Stellen- einheiten	Befristung	Begründung
1	Personalamt	Fachmitarbeiter/in Personalentwicklung	1.0	01.05.2017 bis 30.04.2019	Aufbauarbeit und Umsetzung des Personalentwicklungskonzepts ab 2018 / SR.17.4-1 vom 11.01.2017
1	Stadtentwicklung/Integrationsförderung	Sekretär/in	0.5	01.01.2017 bis 31.12.2018	Entlastung des Integrationsdelegierten, der Beratungsstelle und der interkulturellen Kommunikation (durch Bundesbeiträge refinanziert und tiefere Projektausgaben kompensiert) / SR.17.4-1 vom 11.01.2017
1	Stadtentwicklung/Integrationsförderung	Integrationsdelegierte/r	0.1	01.01.2017 bis 31.12.2018	Erhöhter Bedarf an fachlicher Beratung für kooperative Verfahren und Projekte, Vernetzungsaufgaben und individueller Beratung nach der Stellenreduktion 2015 (durch Bundesbeiträge refinanziert und tiefere Projektausgaben kompensiert) / SR.17.4-1 vom 11.01.2017
2	Steueramt	Rechtsdienst	1.0	01.03.2017 bis 28.02.2019	Die Stelle wurde ursprünglich unbefristet beantragt, da die zunehmende Komplexität im Grundsteuerbereich eine juristische Verstärkung erfordert und sich die Stelle voraussichtlich refinanziert. Der GGR hat jedoch im Dez. 2016 in der Budgetdebatte 17 beschlossen, die Stelle nur befristet auf zwei Jahre zu gewähren. (s. auch SR.17.4-1 zum Stellenplan vom 11.01.2017)
1	Stadtentwicklung	Projektleiter/in Ansiedlungsmanagement	0.5	01.01.2016 bis 31.12.2018	Impulsstrategie (Stärkung von Dienstleistungskultur und Bereitstellung von Arbeitsflächen)
6	Prävention und Suchthilfe	Fachstelle Extremismus und Gewaltprävention	0.8	01.07.2016 bis 31.12.2018	Pilotprojekt gemäss SR.16.401-1 vom 11.05.2016

Total**3.9**

Budget 2018 - vom GGR gewählte Institutionen

Stadt Winterthur



Institution	Funktion	BU 2017	BU 2018
Finanzkontrolle	Leiter/in	0.90	0.90
Finanzkontrolle	Revisionsexpert/in RAB, Stv. Leiter/in	1.00	0.90
Finanzkontrolle	Revisionsexpert/in RAB	3.60	2.20
Finanzkontrolle	Revisor/in RAB	0.00	2.10
	Revisor/in	0.80	0.80
	Zwischentotal Finanzkontrolle	6.30	6.90
Ombudsstelle	Beauftragte für Beschwerdesachen	0.80	0.80
Ombudsstelle	Assistenz	0.83	0.83
Ombudsstelle	Reinigung	0.05	0.05
	Zwischentotal Ombudsstelle	1.68	1.68
Datenaufsichtsstelle	Datenaufsichtsstelle	0.30	0.30
	Zwischentotal Datenaufsichtsstelle	0.30	0.30
Total vom GGR gewählten Institutionen		8.28	8.88

Stand: 01. Juni 2017

Basis: Verwaltungs- und Betriebspersonal ohne Ausbildungsverhältnisse